P.b.b. An einen Haushalt
Erscheinungsort Steyr
Verlagspostamt 4400 Steyr
Ausgegeben und versendet
am 15. März 1995
38. Jahrgang

steyr



Architektur ältester Gebäude und die Flußlandschaft in reizvollem Kontrast

3

Amtsblatt der Stadt Steyr
Informationen und amtliche Mitteilungen

Umwelt Beratung magistrat steyr

81 133
Grünes Telefon

Milch im Blickpunkt

Ja! natürlich, blüht das Wiesenglück mit viel Landliebe bei der Almliesl am Berghof

Produktname	Bearbeitung	Veränderung	Besonderheiten
		Vollmilch Frischmilch	
Rohmilch	unbehandelt, streng kontrolliert	keine	naturbelassen! Bio-Läden, Hof-Lieferanten
Berghof	pasteurisiert homogenisiert	wenig Vitaminverlust Fettbehandlung	aus ausgesuchten steir. Berggegenden, innerh. 24 Std. verarbeitet
Wiesenglück	pasteurisiert homogenisiert	wenig Vitaminverlust, Fettbehandlung	innerh. 48 Std. verarbeitet
ja! natürlich	pasteurisiert homogenisiert	wenig Vitaminverlust, Fettbehandlung	aus biologischer Landwirtschaft nur Kartonverp. und ¾ Liter
Landliebe	pasteurisiert homogenisiert	wenig Vitaminverlust Fettbehandlung	innerh. 48 Std. verarbeitet, von ausgewählten Bauernhöfen
Almliesl	pasteurisiert homogenisiert	wenig Vitaminverlust, Fettbehandlung	
Spar	pasteurisiert homogenisiert	wenig Vitaminverlust, Fettbehandlung	nur TetraPak
milfina	pasteurisiert homogenisiert	wenig Vitaminverlust, Fettbehandlung	nur TetraPak
Leichtmilch	pasteurisiert entfettet auf 1 %	keine natürliche Zusammensetzung	
		Haltbarmilch	
H-Vollmilch	ultrahocherhitzt	30 % Vitaminverlust, starke Veränderungen	
Leichtmilch	ultrahocherhitzt entfettet auf 0,5 %	mit Magermilchpulver	starker Qualitätsverlust



Die Seite des Bürgermeisters

Liebe Steyrerinnen und Steyrer,

in meiner Zuständigkeit für Stadtplanung habe ich ein umfassendes Stadtentwicklungskonzept initiiert, das nun vorliegt und zudem eine Kostenschätzung der notwendigen kommunalen Investitionen für einen Zehnjahreszeitraum enthält. Das von Prof. Dr. Breitling wissenschaftlich aufbereitete Konzept ist auch die Grundlage für die Erstellung eines neuen Flächenwidmungsplanes und den sich daraus ergebenden Konsequenzen für die künftige Bebauung im Stadtgebiet. Ich werde nun das Stadtentwicklungskonzept zusammen mit der Kostenschätzung für den Zehnjahreszeitraum in den Gemeinderat zur Beschlußfassung einbringen. Dr. Breitling beziffert die Investitionskosten der Stadt für die nächsten zehn Jahre zur Realisierung des Konzeptes mit 1,41 Milliarden Schilling und die Kosten nach dem Jahr 2004 mit noch 315,8 Mill. S. Natürlich handelt es sich hier um eine Wunschliste, die aus der Sicht des Stadtplaners die Rahmenbedingungen für eine gute Stadtentwicklung setzen würde. Das heißt, es geht um die Konkurrenzfähigkeit des Standortes Steyr mit anderen Regionen in wirtschaftlicher Hinsicht, denn als Grundlage für das Leben der Bürger brauchen wir weitgehende Vollbeschäftigung. Es geht aber auch um eine städtische Infrastruktur mit modernen Sozial- und Gemeinschaftseinrichtungen in unserer Stadt. Die genannte Summe von 1,41 Milliarden Schilling können wir innerhalb von zehn Jahren nicht aus dem Budget finanzieren. Daher müssen wir in gemeinsamer Diskussion aller im Gemeinderat vertretenen Parteien Prioritäten festlegen, um dann umzusetzen, was finanziell möglich ist. Das ist ein hartes Stück Arbeit und bedeutet Verantwortung für Weichenstellungen kommunaler Entwicklung, die Wirkung bis weit in das nächste Jahrhundert haben.
Für mich hat Grundstückspolitik die erste Priorität, weil wir auf Sicht Planungsabsichten im Dienste der Allgemeinheit nur dann durchsetzen können, wenn wir über die dazu notwendigen Grundstücke verfügen. Dann gibt es die Projekte mit Gesetzesauflage, wie Kindergärten, Schulen, Sozialeinrichtungen usw., die Priorität genießen. Bestehenden Einrichtungen, die sanierungsbedürftig sind, wie beispielsweise das Stadtbad, muß ebenfalls Vorrang eingeräumt werden. Ich will mit den wenigen Beispielen nur darauf hinweisen, welch gewaltige Arbeit dem Gemeinderat bei der Entscheidung der Prioritäten zukommt.
Persönlich freue ich mich sehr, daß wir dieses moderne Stadtentwicklungskonzept als Grundlage unserer Zukunftsentscheidungen auf den Weg gebracht haben. Wir haben dann nicht nur als Kommune einen verbindlichen Wegweiser für die Reise in das nächste Jahrtausend, auch die nach den Marktgesetzen handelnde Wirtschaft kann sich in unserer Stadt an qualitätsvollen Rahmenbedingungen orientieren.
Das Milliarden-Sparpaket des Bundes hat auch Wirkung auf die Dotierung des Straßenbaues in Oberösterreich mit Kürzungen von etwa 150 Millionen Schilling. Das trifft auch unser Nordspangen-Projekt, mit dem wir daher nicht, wie vorgesehen, heuer im Herbst, sondern erst Mitte 1996 beginnen können. Es bleibt bei der Vorfinanzierung durch das Land Oberösterreich und die Stadt Steyr. In der zweiten März-Hälfte beginnen wir beim Land mit den Verhandlungen über die Aufteilung der Vorfinanzierung. Mit Bundesgeldern für das Projekt können wir erst ab dem Jahr 1998 rechnen. Ich habe mich beim Land massiv dafür verwendet, daß alle Behördenverfahren rasch durchgezogen werden und auch der Auftrag für die Detailplanung der Brücke gegeben wurde. Unter allen Großprojekten des Landes Oberösterreich sind wir mit der Nordspange in der technischen Aufbereitung am weitesten, sodaß wir hier mit keinen Verzögerungen rechnen müssen.
Zum Projekt „Bahnhof-Überbauung" an der Dukartstraße ist zu berichten, daß nach zusätzlichen Wünschen der Bundesbahn, mit der Konsequenz von Kostensteigerungen, die Partner ÖBB, Land und Stadt noch einmal über die Finanzierung verhandeln müssen. Wir haben bereits 15 Mill. S für die Grundbeschaffung investiert und von der Stadt aus alle Voraussetzungen für die unverzügliche Realisierung dieses dringend notwendigen Projektes geschaffen.
Im Zusammenhang mit der Diskussion über die Realisierung eines Industriemuseums Steyr im ehemaligen Reithofferwerk in Pyrach möchte ich hinweisen, daß aus finanziellen Gründen das ursprünglich ins Auge gefaßte Projekt nicht möglich ist; die Stadt hält sich hier aber alle Optionen offen, daß auf diesem Areal eine städtebaulich qualitätsvolle Lösung, mit dem denkmalgeschützten Industriebau als Zentrum, realisiert wird.
Ich wünsche Ihnen eine gute Zeit.
Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Hermann Leitenmayr

Die schöne Stadt und die Steyr-Werke

Österreichweite Repräsentativuntersuchung bestätigt der Stadt Steyr ein gutes Image

Univ.-Prof. Dr. Fritz Karmasin präsentierte am 16. März dem Gemeinderat der Stadt Steyr die Ergebnisse einer Repräsentativuntersuchung über das Image der Stadt Steyr in Österreich und in der Region Steyr und Umgebung.

Zu diesem Zweck wurden 1.000 persönliche Interviews, repräsentativ für die österreichische Wohnbevölkerung ab 14 Jahren, und zusätzlich 700 persönliche Repräsentativbefragungen ab 14 Jahren im Raum Steyr (500 Interviews in der Stadt Steyr - 200 Interviews in den Nachbarorten) durchgeführt.

Die Auswahl der Befragten erfolgte für die österreichweite Untersuchung per Zufall (ad random), bei der Bewohnerbefragung in Steyr handelte es sich um eine Quotenstichprobe.

Annähernd jeder Österreicher ab 14 Jahren (95%) kennt die Stadt Steyr zumindest namentlich.
Die häufigsten Spontanassoziationen zu Steyr sind "Steyrwerke", "Stadt in Oberösterreich" und "Traktoren", wobei Steyrwerke und Traktoren erwartungsgemäß häufiger von Männern als von Frauen genannt werden.

Spontanassoziationen

Steyr Werke	32%
Stadt in Oberösterreich	20%
Traktoren	15%
Alte Stadt	7%
Industrie	6%
Waffen-Erzeugung	3%

Etwa ein Drittel der Befragten (31%) waren schon einmal in Steyr. Als Reisezweck werden dabei hauptsächlich "Ausflug/Kurzurlaub" (31%) und "Verwandte/Bekannte besucht" (16%) angegeben.

Die Stadt Steyr gefällt den Besuchern gut. Der Mittelwert, gemessen an einer 5-stufigen Skala (1 bedeutet sehr gut und 5 bedeutet gar nicht gut) beträgt 2,0. 32% vergeben sogar die Bestnote "sehr gut". Es gibt keine einzige Nennung bei Note 5. Besonderen Gefallen finden die Besucher an der Altstadt, dem schönen Stadtbild und der Architektur im allgemeinen.
Als besondere Sehenswürdigkeiten werden die Altstadt (12%), einzelne Stadtteile (4%), Kirchen (4%) und das Schloß Lamberg (4%) genannt. Bei den Oberösterreichern zählen das Bummerlhaus und Christkindl neben der Altstadt zu den häufigsten Nennungen.
Das Hauptcharakteristikum für die Stadt Steyr sind allerdings die Steyr-Werke. 42% der Befragten meinen, die Stadt Steyr sei durch die Steyr-Werke und Traktoren berühmt geworden. Auf die Frage "Was ist charakteristisch für Steyr" antworten 17% mit Steyr-Werke. Danach werden "Altstadt, Stadtkern, schönes Stadtbild" (8%) genannt. Steyr wird jedoch auch - vorwiegend von Männern - als Industriestadt (7%) bezeichnet.

Knapp die Hälfte der Respondenten (45%) würde gern einmal nach Steyr fahren, wobei die Mehrheit mit dem Auto anreisen würde und Gasthöfe zur Übernachtung einem Hotel bevorzugt. Kärntner, Steirer und Vorarlberger äußern den Wunsch, die Stadt Steyr zu besuchen, am stärksten. Als Wochenendausflugsziel kommt die Stadt Steyr immerhin für 3% der Befragten in Frage. Steyr liegt somit deutlich hinter Salzburg und Wien, jedoch noch vor Graz (2%) und Linz (1%).

Die Stadt Steyr erzielt duchwegs positive Imagewerte. Die Mittelwerte schwanken zwischen 2,3 und 2,8.

Steyr wird allgemein als saubere, sichere Stadt mit guten Sport- und Einkaufsmöglichkeiten eingestuft.
Die Verkehrs- und Parkplatzsituation sowie das Preisniveau der Mieten werden am wenigsten positiv eingestuft.

Die wichtigsten Ergebnisse der Repräsentativuntersuchung in Steyr und Umgebung

Die Einwohner von Steyr betrachten ihre Stadt in erster Linie als "schöne Stadt" und "Handelsstadt" (je 17%). Weitere häufige Spontanassoziationen sind "Altstadt, Stadtkern", "Arbeitsplatz" (je 14%). Erst an 5. Stelle werden die "Steyr-Werke" mit 12% genannt. Der mittelalterliche Stadtkern und das schöne Stadtbild werden als Hauptcharakteristika für Steyr angesehen.

Diese Rangreihung der Spontanassoziationen erfährt jedoch eine Gewichtsverschiebung bei Betrachtung der Frage "Wodurch ist Steyr berühmt geworden": Hier meinen 36% der Befragten durch die "Waffenschmiede Werndl", 30% nennen die "Steyr-Werke" und 27% allgemein die "Eisenindustrie".

Die Lebensqualität, das schöne Stadtbild (Altstadt) und die schöne Umgebung bzw. Landschaft tragen dazu bei, daß sich die Steyrer in ihrer Heimatstadt sehr wohl fühlen. Einzig die Verkehrssituation (Staus) sticht als negativer Kritikpunkt hervor. 91% der Bevölkerung von Steyr und Umgebung fühlen sich in Steyr sicher - 43% sogar sehr sicher.

Als Gründe für dieses ausgesprochen positive Sicherheitsgefühl werden eine gute Exekutive, wenig Kriminalität und nette Einwohner genannt. Niemand in Steyr fühlt sich sehr unsicher, 9% fühlen sich aufgrund zu vieler Ausländer und zunehmender Kriminalität eher unsicher, wobei Frauen und Pensionisten hier überrepräsentiert sind.

Die Stadt wird generell als sehr sauber (28%) bzw. sauber (69%) eingestuft, zu vernachlässigende 3% erleben Steyr als eher schmutzig, niemand als sehr schmutzig.

Einkaufsmöglichkeiten

Beinahe die gesamte Wohnbevölkerung (94% der Befragten) kauft gerne in Steyr ein, 59% gehen an langen Samstagen einkaufen. Etwa die Hälfte (51%) würden die Möglichkeit nutzen, einmal in der Woche bis 20 Uhr in Steyr einzukaufen. Auf der Wunschliste der präferierten Tage stehen dabei eindeutig der Freitag und der Donnerstag. Mit den Öffnungszeiten ist jedoch der Großteil zufrieden, lediglich 6% sind eher unzufrieden und treten für flexiblere Öffnungszeiten bzw. spätere Ladenschlußzeiten ein.
63% der Respondenten geben an, alles in Steyr einzukaufen, wobei der Anteil der Bewohner der Stadt Steyr erwartungsgemäß höher ist.

Spontanassoziationen		Steyr ist berühmt geworden durch...	
schöne Stadt	17%	Waffenschmiede Werndl	36%
Handelsstadt	17%	Steyr-Werke	30%
Altstadt	14%	Eisen, Erz	27%
Arbeitsplatz	14%	Handel, Gewerbe	11%
Steyr-Werke	12%	Industrie	7%
Sehenswürdigkeit	12%	Sehenswürdigkeiten	5%

Anteil der Befragten, die alles in Steyr einkaufen	
Steyr-Stadt	65%
Steyr-Umgebung	58%

Bei Betrachtung der Kaufgewohnheiten zeigen sich insgesamt für die Wohnbevölkerung von Steyr beachtliche Altersunterschiede. So kaufen ältere Menschen (ab 50 Jahre) bzw. Pensionisten zu 83% alles in Steyr ein. Bei den Jüngeren (bis 30 Jahre) liegt dieser Anteil hingegen bloß bei 36%. Dabei werden eine zu geringe Auswahl und der Preis als Hauptgründe angeführt, Kleidungsstücke (Modeartikel), Möbel und Elektrogeräte nicht in Steyr einzukaufen bzw. Großeinkäufe anderswo zu tätigen.

Tourismus

Die Bevölkerung in Steyr wünscht sich eine positive Tourismusentwicklung, 86% meinen der Tourismus soll mehr werden. Das Angebot an Lokalen und Gastronomiebetrieben wird von 4/5 der Befragten als ausreichend angesehen Schüler und Studenten im speziellen und junge Einwohner mit höherem Bildungsniveau im allgemeinen (auch Selbstständige und Freiberufler) äußern noch am ehesten Kritik am Angebot. Man erkennt dies auch an der Wunschliste: Mehr Discos, Inlokale aber auch Spezialitätenrestaurants werden reklamiert. Das Angebot an Beherbergungsbetrieben wird ebenso positiv beurteilt. 88% der Respondenten sind der Meinung, das Angebot ist ausreichend. Mit den Öffnungszeiten der Lokale sind 89% zufrieden, 31% sogar sehr zufrieden.

Kultur

In Steyr ist ein beachtliches Potential an kulturinteressierten Bürgern vorhanden. Immerhin 44% zeigen Interesse an kulturellen Veranstaltungen, wobei es sich hierbei vorwiegend um ältere Personen mit höherem Bildungsniveau handelt. Theater- und Konzertbesuche stehen an erster Stelle, man würde sich jedoch ein reichhaltigeres Angebot an Konzerten (auch Operetten und Musical) und Theatervorstellungen wünschen.

Jeder vierte Befragte gibt an, schon einmal eine Stadtführung in Steyr mitgemacht zu haben und von denen, die noch nicht dabei waren, hätten nochmals 46% Interesse an einer Stadtführung.

Freizeitmöglichkeiten

Was das Freizeitverhalten der Steyrer anbelangt, so werden vorwiegend sportliche Aktivitäten gesetzt und somit auch hauptsächlich Sportanlagen (z.B. Hallenbad) in Anspruch genommen, 83% finden die Freizeitsporteinrichtungen attraktiv, man kann eigentlich alle Sportarten in Steyr ausüben - die Einwohner sind mit den Sportmöglichkeiten sehr zufrieden.

Verkehr

Über ein Drittel der Befragten benutzen zumindest einmal am Tag den PKW in Steyr und 47% (vorwiegend Schüler, Hausfrauen und Pensionisten) geben an, regelmäßig mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren.

Die Anzahl an gebührenpflichtigen Parkplätzen wird zwar von 59% als ausreichend eingestuft, 38% sind jedoch der Meinung, daß zuwenig Kurzparkzonen vorhanden sind. Noch drastischer ist die Situation bei Dauerparkplätzen. Hier sind sogar 51% der Ansicht, daß das derzeitige Angebot nicht ausreicht.

Bürgermeisterfrage

Auf die Frage "Was würden Sie tun, wenn Sie einen Tag Bürgermeister von Steyr wären" antworten 17% mit Verkehrskonzept verbessern. 12% würden mehr für die Umwelt tun, 10% würden für mehr Einrichtungen für Behinderte und Senioren sorgen und weitere 10% würden mehr Arbeitsplätze schaffen bzw. Arbeitsplätze sichern. 3% würden jedoch gar nichts ändern, für Sie ist alles in Ordnung.

Resümee

Steyr gilt zweifelsohne als eine der attraktivsten Städte Österreichs. Der mittelalterliche Stadtkern, die Architektur aber auch die schöne Umgebung werden von den Österreichern wie auch von den Einwohnern von Steyr in gleichem Ausmaß positiv hervorgehoben.

Auch das Image der Stadt Steyr bei der österreichischen Wohnbevölkerung ist dem der Einwohner sehr ähnlich. Steyr wird als saubere, sichere Stadt mit guten Sportmöglichkeiten, einem guten Angebot an Shopping-Möglichkeiten und einer guten Wasser- und Luftqualität angesehen. Das Preisniveau der Mieten sowie die Verkehrs- und Parkplatzsituation gelten jedoch als verbesserungswürdig.

Die Wohnsituation in Steyr wird von ihren Einwohnern in den meisten Dimensionen besser beurteilt als in den Landeshauptstädten (lt. Vergleichsstudie zur Wohnsituation in den österreichischen Landeshauptstädten, Februar 1994).
So liegt beispielsweise Steyr mit der Einstufung der Sportmöglichkeiten mit Bregenz und Eisenstadt an der Spitze, bei der Dimension "Umweltsituation" nimmt Steyr sogar mit Abstand den ersten Platz ein.
Auch bei der Verkehrs-Parkplatzsituation schneidet Steyr im österreichweiten Vergleich sehr gut ab, dennoch ist es das vordringlichste Anliegen der Bürger von Steyr, das Verkehrskonzept zu verbessern. Daneben stehen auch noch die Sicherung bzw. Schaffung von Arbeitsplätzen, mehr Einrichtungen für Behinderte und Senioren sowie ein "mehr für die Umwelt tun" auf dem Wunschzettel der Steyrer.

Stadt fördert Unternehmen mit 17,5 Mill. S

Wie intensiv die Stadt Steyr darum bemüht ist, die ansässigen Unternehmen bei ihren Investitionen zu unterstützen, verdeutlichen die Gesamtzahlen für das Jahr 1994, in dem 17,46 Mill. S an Wirtschaftsförderungsmitteln aus dem Stadtbudget zur Verfügung gestellt wurden.
"Wir gehen bei der Unterstützung unserer Betriebe bis an die Grenze des Machbaren", verweist Wirtschaftsreferent Bürgermeister Hermann Leithenmayr unter anderem darauf, daß trotz der angespannten finanziellen Situation die Investitionsförderung im Vergleich zu 1993 um knapp über eine Million erhöht wurde. Die größten finanziellen "Brocken" stellten mit 11 Mill. S die 2. Rate für die Ausbaustufe III des BMW-Motorenwerkes sowie mit weiteren 3,3 Mill. S die 3. Rate für die Steyr Nutzfahrzeuge AG dar. Aber auch die Unterstützung der Steyrer Klein- und Mittelbetriebe kann sich sehen lassen. Die Stadt gewährte 1994 insgesamt 12 Einzelzuschüsse von in Summe ca. 510.000 Schilling und zahlte für bereits in den Vorjahren beschlossene mehrjährige Zinsenzuschüsse 810.000 Schilling aus. Außerdem wurden 12 neue, mehrjährige Wirtschaftsförderungen mit einem Gesamtvolumen von rund 3,5 Mill. S beschlossen, wovon 1994 knapp über 1 Mill. S sofort bereitgestellt wurde.
Für sonstige wirtschaftsfördernde Maßnahmen (Standortprospekt, Untersuchungen, Beteiligung an der Oö. Technologie- und Marketing-GesmbH etc.) wurden zusätzlich weitere 780.000 Schilling aufgewendet.

460 Millionen für den Wohnbau



Zum Bild links und unten: Die Neubauten der GWG der Stadt Steyr auf dem Resthofgelände im Norden der Stadt unfassen 152 Wohnungen.

Der Neubau von Wohnungen und Althaus-Sanierungen werden in Steyr mit Investitionen von hunderten Millionen Schilling zielstrebig weitergeführt. Die GWG der Stadt Steyr realisiert auf dem Resthofgelände im Norden der Stadt zwei Projekte mit Investitionen von 190 Mill. S. Zwei Häuser mit 96 Wohnungen werden heuer im Herbst fertig. Der zweite Teil mit 56 Wohnungen im kommenden Jahr. Die STYRIA baut in Christkindl mit Investitionen von 55 Millionen Schilling 38 Eigentumswohnungen, die heuer im Sommer fertig werden. Im Wehrgraben errichtet diese Genossenschaft einen Neubau mit 45 Wohneinheiten, die 60 Millionen Schilling kosten. Das Projekt soll im Frühjahr 1996 fertig sein. In Münichholz investiert die WAG 45,7 Millionen Schilling in 42 Mietwohnungen, die im April des kommenden Jahres fertig sein werden. Die Stadt Steyr revitalisiert das ehemalige Hotel Münichholz mit der Errichtung von 27 neuen Wohnungen und Gemeinschaftseinrichtungen. Die Kosten belaufen sich auf 22,6 Millionen Schilling.

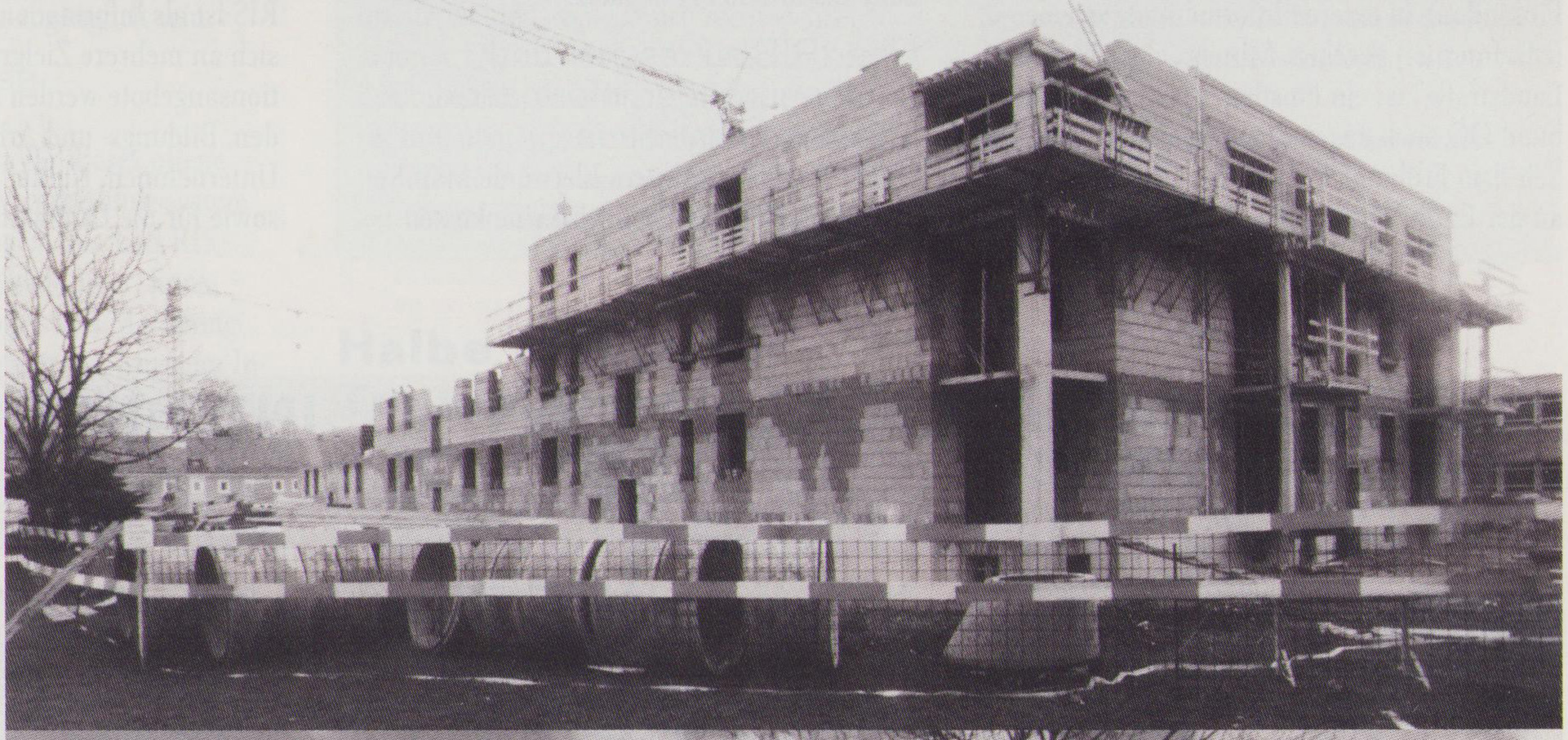


Ehrung für verdiente Mitglieder der Feuerwehr

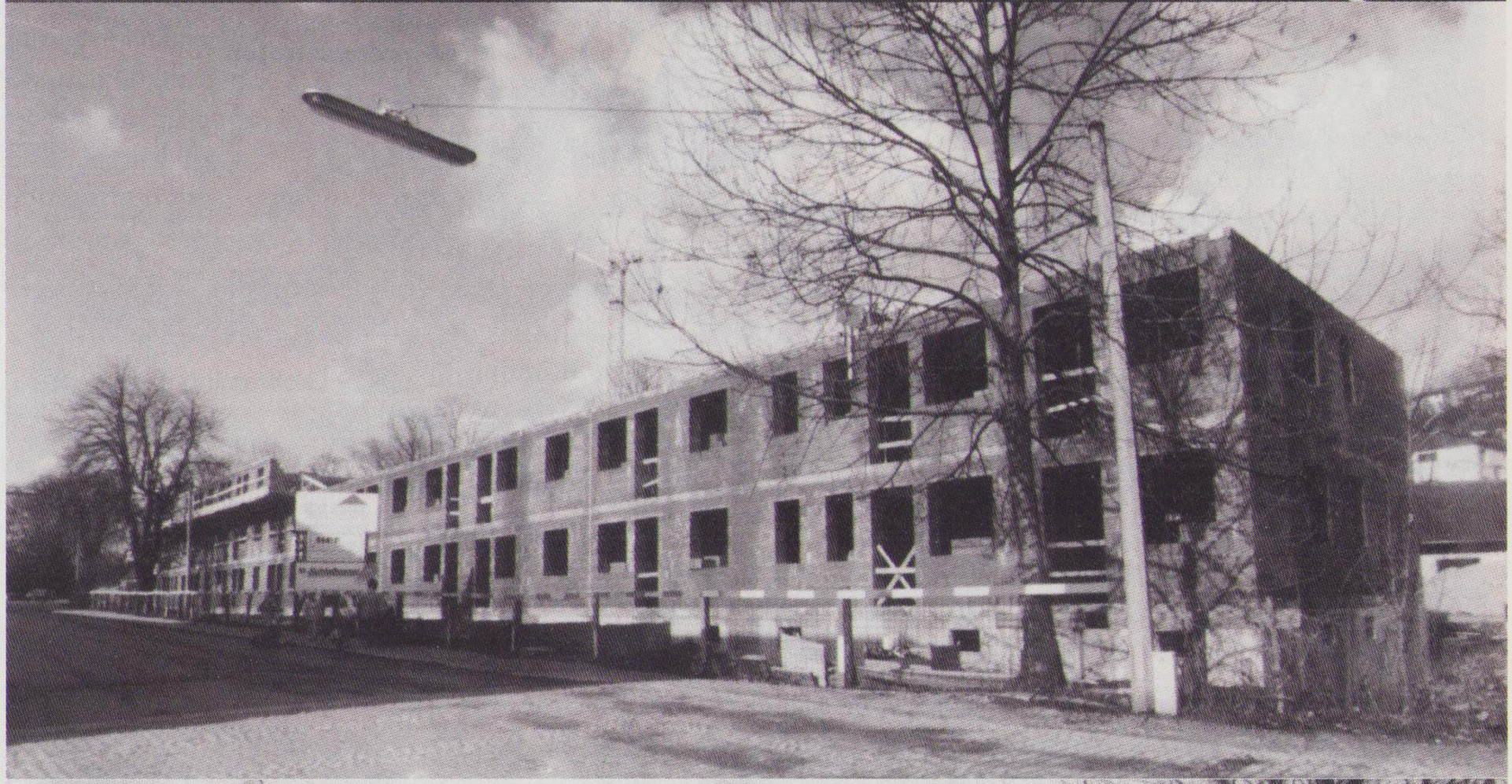
Über Vorschlag des Kommandos der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr verleiht die Stadt folgenden Personen für 15 Jahre verdienstvolle Arbeit die Feuerwehr-Verdienst-Medaille der Stadt Steyr:
Freiwillige Feuerwehr der Stadt Steyr: Oberbrandinspektor Reinhard Frühauf, Amtswalter Josef Kleeberger, Amtswalter Josef Leonhartsberger, Hauptlöschmeister Helmut Hackl, Oberlöschmeister Reinhard Gruber, Hauptfeuerwehrmann Dr. DI Erich Leitner; *Betriebsfeuerwehr der Steyr-Daimler-Puch AG:* Hauptfeuerwehrmann Walter Schwarzlmüller, Oberfeuerwehrmann Franz Reiter, Feuerwehrmann Gerhard Stanzinger; *Betriebsfeuerwehr der SKF Österreich AG:* Brandinspektor Josef Grillenberger, Hauptfeuerwehrmann Paul Hinterwirth; *Betriebsfeuerwehr der BMW-Motoren Steyr:* Löschmeister Christian Markus Stöckl, Löschmeister Otto Schörkhuber, Hauptfeuerwehrmann Martin Mayr. Die Überreichung der Medaillen erfolgt im Rahmen der Vollversammlung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Steyr am 21. April.



Die 38 Eigentumswohnungen der STYRIA in Christkindl.



Der Neubau der WAG in Münichholz mit 42 Mietwohnungen.



Der STYRIA-Neubau an der Wehrgrabengasse, der 45 Mietwohnungen umfaßt.



Die Jahrhunderte alte Bausubstanz am Schleifersteg im Wehrgraben saniert Ing. Haratzmüller mit dem Einbau von 16 Wohnungen, die 17 Millionen Schilling kosten und vom Land gefördert werden.
Die Anlage soll bis Frühjahr 1996 fertig sein.

Fotos: Hartlauer

„Regionales Informationssystem RIS" Steyr-Kirchdorf

Region Steyr-Kirchdorf sichert sich Anschluß an Datenhighway Oberösterreich

Mit der Gründung der OÖ Datenhighway Gesellschaft wurde für Oberösterreich ein Meilenstein in der Entwicklung der Informationstechnologie gesetzt. Durch den Dantenverbund OÖ (Technologie-Backbone OÖ) ist auch eine Einbindung in externe Informationssysteme (z.B. Internet) gegeben. Mittels „elektronischer Landstraße" ist ein Einstieg in den Datenverbund OÖ auch aus anderen Regionen möglich. Seit dem Frühjahr 1993 wird in Steyr bereits an der Entwicklung eines „Regionalen Informationssystems - RIS" für die Region Steyr-Kirchdorf und deren Anbindung an den Datenhighway gearbeitet.

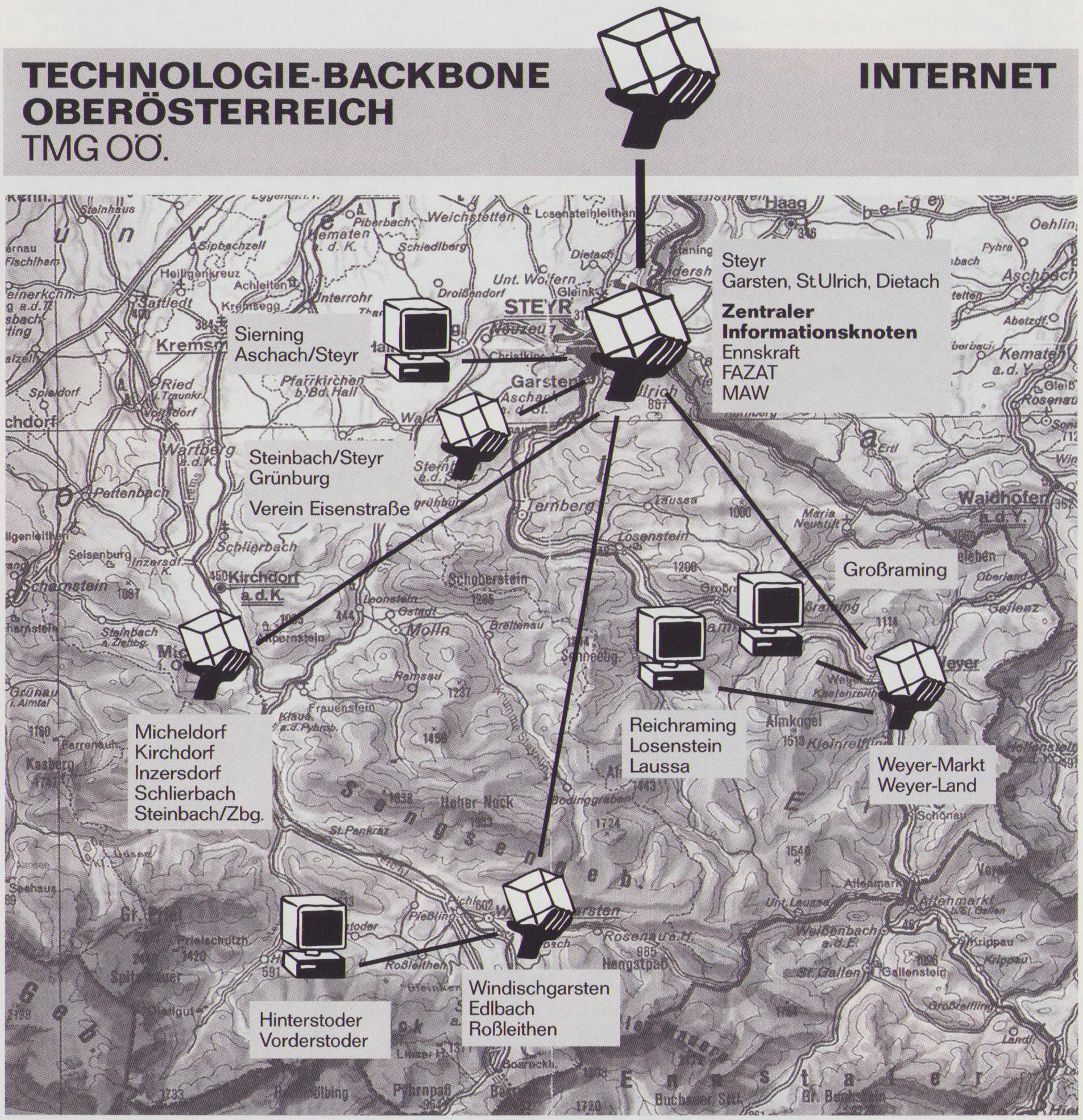
RIS wird im Bereich der Telekommunikation das bekannte Fernsprechnetz nutzen. Mittelfristig bildet das ISDN-Netz (das diensteintegrierende digitale Telekommunikationsnetz) der Post die Basis. Zwischen den zentralen und dezentralen Informationsknoten kommen ISDN-Standleitungen bzw. Breitbandleitungen zum Einsatz. Vom zentralen Informationsknoten im FAZAT Steyr wird auch die Auffahrt auf den Technologie-Backbone OÖ sowie die Einbindung ins Internet ermöglicht.

Über RIS zu rascher und kostengünstiger Information und Kommunikation

Durch ein leistungfähiges Electronic-Mail System (elektronische Post) wird eine kostengünstige Versendung von Nachrichten und Dokumenten von PC zu PC garantiert. Ebenso könnten Diskussionsforen eingerichtet und Informationsangebote mittels elektronischer Anschlagtafeln („Bulletin Boards") zur Verfügung gestellt werden. Multimediale Informationsangebote aus der bzw. über die Region Steyr-Kirchdorf werden durch das benutzerfreundliche „World Wide Web" (WWW)-System, welches bereits im Internet Verwendung findet, verbreitet.

Informationsangebote für mehrere Zielgruppen

RIS ist als Informationssystem konzipiert, das sich an mehrere Zielgruppen wendet. Informationsangebote werden für Verwaltungsbehörden, Bildungs- und Arbeitsmarkteinrichtungen, Unternehmen, Kultur- und Tourismusbetriebe sowie für die Landwirtschaft zur Verfügung



RIS Standorte in der Pilotphase

steyr

stehen. Im Zuge der Landesausstellung 1997 soll über RIS auch das Besucher-Informationssystem zur Anwendung kommen.

FAX-Anschluß als technische Mindestanforderung

Unter den Teilnehmern werden die PC-Nutzer die größte Gruppe darstellen. Aber auch jene Teilnehmer, die nur über eine Fax-Ausstattung verfügen, können sich mittels Modemverbindungen in das RIS und seine Angebote einklinken.
Durch die nunmehr bestehenden Möglichkeiten von EU-Förderungen werden die Angebote des RIS auch preisgünstig zugänglich sein.

Start der Pilotphase im Herbst 1995

Die Vorbereitungsarbeiten für dieses offene Daten- und Informationsverarbeitungssystem werden durch die Arbeitsgemeinschaft RIS (Gemeinden der Region, Stadt Steyr, Ennskraftwerke AG, Technologie- und Marketing GesmbH OÖ, Verein Eisenstraße, Museum Industrielle Arbeitswelt, FAZAT Steyr) getragen. Bearbeitet wurde das Projekt von Mag. Peter Jaros - FAZAT Steyr GmbH, Mag. Michael Weber - ÖAR Regionalberatung GmbH Wien und Prof. Hans Mittendorfer - Universität Linz.
Der nächste Projektschritt sieht vor, in der Pilotphase 1995 - 1997 das System schrittweise aufzubauen. Neben diesen Aufgaben wird die in Gründung befindliche Betriebsgesellschaft das technische Systemmanagement und die Anwenderbetreuung in Form von Information, Beratung und Schulung übernehmen. Bis Ende 1997 soll die Etablierungsphase abgeschlossen und ein flächendeckender Zugang zum RIS möglich sein.

Stadt verkauft Grundstück für Betriebserweiterung

Die Stadt verkauft der Firma Gast ein 11.695 Quadratmeter großes Grundstück an der Ennser Straße für eine Betriebserweiterung. Das Unternehmen tätigt laufend große Investitionen, um seine Konkurrenzfähigkeit auf internationalen Märkten zu sichern. Der Kaufpreis in HIöhe von 5,847.500 Schilling wird in drei Jahresraten gezahlt. Die Stadt sichert sich ein Rückkaufrecht, wenn nicht innerhalb von drei Jahren nach rechtskräftiger Umwidmung das Grundstück für die Betriebserweiterung verwendet wird.
Im Zusammenhang mit der Errichtung der Geschützten Werkstätte an der Gußwerkstraße gab es einen Grundtausch zwischen Helmut Gebeshuber und der Stadt, wobei Gebeshuber als Entgelt für eine noch offene Forderung ein 2000 Quadratmeter großes Grundstück an der Ennser Straße bekommt und dafür 274.960 Schilling aufzahlt.

Sozialpädagogische Familienbegleitung als Hilfe bei familiären Problemen

Da in den städtischen Kindergärten immer mehr Fälle verhaltensgestörter Kinder registriert werden, wurde im November des vergangenen Jahres mit dem Probebetrieb eines neuen Betreuungsprogrammes begonnen. Eine Diplom-Sozialarbeiterin und eine Sonderkindergärtnerin helfen im direkten Kontakt mit den Eltern bei der Klärung familiärer Probleme, unter denen immer die Kinder am meisten leiden, weil sie sich nicht wehren können. Derzeit werden 25 Kinder in 8 Familien mit sehr gutem Erfolg betreut. Die Steyrer Initiative wurde als vorbildliches Modell im Rahmen des Ideenwettbewerbes „Wege zur Gemeinsamkeit“ mit einem Dank- und Anerkennungsdekret von Frau Bundesminister Maria Rauch-Kallat ausgezeichnet. Der erfolgreiche Probelauf des Projektes „Sozialpädagogische Familienbegleitung“ wird nun von der Stadt Steyr als ständige Einrichtung angeboten.
Die familienpädagogische Betreuung bringt trotz vermehrter Kosten für den Personaleinsatz wesentliche Einsparungen: Gäbe es diese Betreuung nicht, müßte die Stadt sechs Kinder mit Kosten von 2,2 Mill. S jährlich in Heimen unterbringen.
Das Land Oberösterreich gewährt voraussichtlich Förderungen in Höhe von 1,2 Mill. S jährlich.

Halbe Million für Tennis-Klubhaus

Die Sektion Tennis des Sportklubs Forelle Steyr errichtet ein neues Klubhaus. Der Gemeinderat bewilligte als Förderung des Projektes einen Zuschuß von einer halben Million Schilling in zwei Jahresraten. 300.000 Schilling wurden bereits gezahlt.
Aufgrund der 10prozentigen Kreditsperre bekommt Forelle noch 180.000 Schilling.

Schießanlage im Luftschutzstollen

Die Sektion Schießen des Heeressportvereines mietet von der Stadt den Luftschutzstollen Ennsleite für die Einrichtung einer Schießstätte. Um die Zugänglichkeit des Stollens bei einem Zivilschutz- oder Katastrophenschutzfall zu gewährleisten, darf der Verein keine Einbauten vornehmen.

Städtische Bestattung übersiedelte in die Bahnhofstraße

Bedingt durch die Übersiedlung der Stadtwerke in das Kommunalzentrum Tabor - Ennser Straße (Stadtbetriebe Steyr) und der damit verbundenen Neuorganisation wurde die städtische Bestattung mit allen Einrichtungen für die Bestattungsaufnahme in die Bahnhofstraße 13 (ehemalige Polizei-Wachstube) verlegt.
Im vergangenen Jahr wurden 230 Bestattungsfälle aus dem Stadtgebiet betreut, wobei sowohl Erd- als auch Feuerbestattungen (Kremationen) durchgeführt wurden. Da das Krematorium Steyr ein relativ großes Einzugsgebiet hat, gab es im vergangenen Jahr insgesamt 540 Veraschungen von Verstorbenen.
Am städtischen Urnenfriedhof werden 2.250 Grabstellen und 450 Urnennischen durch das Personal der Stadtwerke Steyr betreut; die 1976 erfolgte Erweiterung des städtischen Urnenfriedhofes, die ausschließlich für neue Grabstellen und Urnennischen erfolgte, wurde in den letzten 20 Jahren sehr stark in Anspruch genommen. Im kommenden Jahr ist daher eine Erweiterung des Friedhofareals in Richtung Taborweg vorgesehen.
Bei der Gestaltung der Bestattungsaufnahmeräume am neuen Standort Bahnhofstraße 13 wurde im besonderen darauf Rücksicht genommen, daß die im Trauerfall für die Angehörigen notwendige persönliche Betreuung durch das Bestattungspersonal in einem eigenen Raum erfolgen kann. Über Wunsch der Angehörigen wird der Todesfall für Freunde und Bekannte des Verstorbenen in einem an der Außenfassade montierten, beleuchteten Partenkasten kundgetan.
Die bisherige telefonische Erreichbarkeit der städtischen Bestattung unter der Telefonnummer 899-250 sowie die Rufnummern für die Bereitschaft (Nacht: 899-255 oder Mobiltelefon 0663/075531) bleiben unverändert.

2,1 Mill. S für Arbeit der Parteien

Der Gemeinderat beschloß die Freigabe von 2,102.193 Schilling für die Finanzierung der Öffentlichkeitsarbeit sowie Schulungs-, Informations- und Sekretariatsaufgaben der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen. Aufgrund der Zahl der Mandatare bekommt heuer die SPÖ 804.512,25 S, die FPÖ 525.548,25 S, die ÖVP 490.677,75 S und die GAL 281.454,75 S. Die Fraktionen müssen die widmungsgemäße Verwendung der Gelder nachweisen und im Amtsblatt publizieren.

Stadtgärtnerei pflanzt 30.000 Frühjahrsblumen

Die umfangreichen Frühjahrsarbeiten der Stadtgärtnerei der Stadt Steyr laufen auf Hochtouren. Nachdem der jährlich erforderliche Baumrückschnitt in den Alleen, Grün-, Park- und teilweise auch Wohnanlagen abgeschlossen ist, steht als nächster Schritt das Aussetzen der Frühjahrsblumen auf dem umfangreichen Arbeitsprogramm der Stadtgärtner. Mehr als als 32.000 Blumen, darunter rund 6000 Tulpen, 1000 Narzissen und vom Stiefmütterchen bis zum Vergißmeinnicht weitere ca. 25.000 Frühlingsboten, werden in den kommenden zwei Wochen ausgepflanzt. Gleichzeitig werden auf den Spielplätzen die nicht fix montierten Spielgeräte sowie die im Stadtbereich über den Winter teilweise entfernten Parkbänke wieder aufgestellt.
Die vielfältige Frühlingsblumenpracht, die selbstverständlich ausnahmslos von der Stadtgärtnerei selbst herangezogen wird, ist aber nur ein Teil dessen, was alljährlich die rund 5 Hektar umfassenden Grün- und Parkanlagen der Stadt verschönt. Mitte Mai müssen die Frühlingsblumen bereits wieder der Sommerbepflanzung weichen, die derzeit in den städtischen Glashäusern und Beeten heranwächst und ebenfalls über 30.000 der Jahreszeit entsprechende Blumen und Pflanzen umfaßt.



Nach der Winterpause werden die Bauarbeiten für die Kanalisierung der Christkindlsiedlung zügig weitergeführt. Bis Ende des Jahres soll das Kanalbauprojekt abgeschlossen sein. Im Bild oben die Rohrverlagung in der Marsstraße. Es folgen die Arbeiten in der Lohnsiedelstraße, Saturnstraße, im Neptunweg, in der Wegererstraße und der Aschacherstraße. Für das Kanalbauprojekt Christkindl werden insgesammt 40. Mill. S investiert. **Foto: Hartlauer**

2,9 Mill. S Gewerbeförderung

Für Investitionen zur Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit und Sicherung der Arbeitsplätze werden 31 Betrieben der Stadt als Gewerbeförderung 2,9 Mill. S an Zinsenzuschüssen gewährt. Als Teilzahlungsrate für 1995 bekommen 28 Betriebe 2,6 Mill. S aufgrund schon früher beschlossener Förderungen. Neu in den Förderungskatalog aufgenommen wurden die Autohaus Steyr Handels- und Service GesmbH an der Ennser Straße sowie die Firmen Wögerer und Riegler, beide an der Wolfernstraße.
Die Firma Autohaus Steyr Handels- und Service GesmbH hat als Nachfolgefirma der ehemaligen SDP-Hauptreparaturwerkstätte für die Errichtung einer neuen Werkstätte und Verkaufshalle 42,6 Mill. S investiert. Das Unternehmen beschäftigt 35 Mitarbeiter. Davon wurden 15 von Steyr-Auto-Steyr übernommen. Die Stadt gibt als Gewerbeförderung fünf Jahre hindurch einen jährlichen Zinsenzuschuß von 200.000 S.
Die Firma Wögerer, ein führender Komplettausstatter in den Bereichen Hotellerie und Gastronomie beschäftigt auf dem Standort Steyr 59 Mitarbeiter und in Leonding für Gastrotechnik 6 Arbeitnehmer. Die Gastrotechnik wurde nun nach Steyr verlegt und zudem der Expeditbereich neu gestaltet. Zu den Investitionen von 3,650.000 S gibt die Stadt einen Zinsenzuschuß von 287.000 S, verteilt auf fünf Jahre, als Gewerbeförderung.
Die Firma Eduard Riegler beschäftigt 15 Mitarbeiter und investierte für einen Hallenzubau und den Ankauf von Maschinen 5,415.000 S. Das Unternehmen bekommt fünf Jahre hindurch jährlich einen Zinsenzuschuß von 32.000 S als Gewerbeförderung.

cherheitswache der Führerschein vorläufig abgenommen, weil sie Kraftfahrzeuge in alkoholisiertem Zustand lenkten. Mit Bescheid wurden 25 (11) Lenkerberechtigungen entzogen. Im Berichtsmonat wurden insgesamt über 25 (18) Lenker wegen Lenkens eines Kfz in einem durch Alkohol beeinträchtigten Zustand Verwaltungsstrafen verhängt. Davon wurden 25 Geldstrafen in der Höhe von S 8.000.– bis S 20.000.– ausgesprochen.

Erhöhung der Eintrittspreise im Alten Theater

Die seit 1992 geltenden Miet- und Eintrittspreise im Alten Theater werden um 10 Prozent erhöht. Das beschloß der Gemeinderat einstimmig. Die neuen Tarife für Theatervorstellungen und Kammerkonzerte: Logenplätze S 190,–, Parkettsitze S 155,–, Balkonsitze S 120,–, Stehplätze S 45,–.
Die Tarife für Solistenkonzerte und Dichterlesungen: Logenplätze S 130,–, Parkettsitze S 110,–, Balkonsitze S 90,–, Notsitze S 55,–, Stehplätze S 40,–.
Die Gebühr für die Vermietung des Alten Theaters an Fremdveranstalter beträgt pro Veranstaltung 3.300 Schilling inklusive Mehrwertsteuer.

In Steyr sind 22.702 Fahrzeuge unterwegs

Im Februar erhöhte sich die Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge gegenüber dem Vormonat um 24 Kraftfahrzeuge auf 22.702 (Stand per 1. März 1994: 22.345).
Im gleichen Zeitabschnitt ereigneten sich im Stadtgebiet 86 (84) Verkehrsunfälle mit 2 (4) Schwer- und 18 (12) Leichtverletzten. In 31 (41) Fällen wurde Fahrerflucht begangen und 3 (1) Lenker waren alkoholisiert.
Im Februar wurde 21 (14) Lenkern von der Si-

Neuer Flächenwidmungsplan

Der aus dem Jahre 1978 stammende Flächenwidmungsplan der Stadt hat bereits 90 Änderungen erfahren. Nun soll auf Basis des Stadt- entwicklungskonzeptes als übergeordnetes Planungsinstrument ein neuer Flächenwidmungsplan erstellt werden. Mit dieser Aufgabe wird für ein Honorar von 2,475.000 S Prof. Dr. Breitling betraut, der auch das Stadtentwicklungskonzept erstellt hat. Als erste Honorar-Rate für die Erstellung des Flächenwidmungsplanes bewilligte der Gemeinderat 400.000 S.
6 F-Mandatare stimmten dagegen, 3 enthielten sich der Stimme.

1,5 Mill. S für Straßenbau

Für den weiteren Ausbau der Aufschließungsstraßen im Wohngebiet Krenngründe werden 1,5 Mill. S investiert. Geplant ist die Asphaltierung der Eisenerz-, Plauen- und Ketteringstraße. Die Aufschließungswege werden geschottert.

Behinderten-Fahrdienst kostet 900.000 S pro Jahr

Für schwerstbehinderte Personen, denen die Benützung eines öffentlichen Verkehrsmittels nicht zugemutet werden kann, gibt es einen Behinderten-Fahrdienst, der im vergangenen Jahr von 67 Personen für 800 Fahrten mit insgesamt 6.798 Kilometern in Anspruch genommen wurde. Der Behinderte zahlt pro Kilometer 4 Schilling. Für das erste Halbjahr 1995 zahlt die Stadt 450.000 Schilling an das Rote Kreuz als Entgelt für die Durchführung der Transporte.

127.700 S für Schwimmschule

Die Steyr-Daimler-Puch AG, die Steyr Nutzfahrzeuge AG und die Stadt Steyr tragen je ein Drittel des Betriebsabganges der Schwimmschule. Für das Betriebsjahr 1994 entfallen auf die Stadt 127.635 Schilling, die vom Gemeinderat für die Abdeckung des Verlustes freigegeben wurden.

Vizebürgermeister
Friederike Mach



Frau Vizebürgermeister Friederike MACH (SP) ist im Steyrer Stadtsenat für die Bereiche Seniorenbetreuung, Kindergärten, Soziale Angelegenheiten, Gesundheitswesen und Rettungswesen zuständig. Im folgenden Beitrag berichtet sie aus ihren Ressorts:

Die Lebensqualität verbessern

"Am 27. Jänner hat im Festsaal des 'Museum Arbeitswelt' das 1. Vorbereitungstreffen zum Steyrer Jugendgemeinderat stattgefunden.
Es freut mich ganz besonders, daß die Jugendlichen der Stadt dem Aufruf, sich an der Politik der Stadt Steyr aktiv zu beteiligen, so zahlreich gefolgt sind.
Es haben sich immerhin an die 100 Mädchen und Burschen zu dieser Veranstaltung zusammengefunden, bei der als erstes Ergebnis vier Arbeitsgruppen, und zwar 'Kultur, Kunst, Musik', 'Umwelt, Verkehr und Wirtschaft', 'Soziales' und 'Sport, Freizeit und Schule' gebildet wurden.
Diese Arbeitsgruppen werden noch im Frühjahr jeweils an einem Halbtag zusammentreffen, ihre Anliegen beraten und jeweils Ausschußmitglieder wählen, die schließlich den Jugendgemeinderat (36 Personen) bilden und entsprechende Beschlüsse fassen werden.

Die rege Teilnahme an der Erstveranstaltung ist für mich ein deutliches und sehr erfreuliches Zeichen, daß seitens der Steyrer Jugend ein starkes Interesse besteht, die Zukunft der Stadt Steyr mitzugestalten und an Problemlösungen mitzuwirken.
Ich kann in diesem Zusammenhang das Versprechen abgeben, daß sich die Ausschüsse des Gemeinderates und der Gemeinderat selbst mit den Beschlüssen des Jugendgemeinderates steht ernsthaft auseinandersetzen werden.
Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 26. 1. 1995 beschlossen, dem Verein 'Aktion Tagesmütter' für das Jahr 1995 eine Subvention in Höhe von max. S 400.000.– zu gewähren.
Ich möchte dies zum Anlaß nehmen, um die besondere Wichtigkeit der Tagesmütter im Bereich der Kinderbetreuung zu unterstreichen. Vor allem für Eltern von Kindern bis zum 3. Lebensjahr, die aus wirtschaftlichen oder sonstigen Gründen gezwungen sind, berufstätig zu sein (insbesondere alleinerziehende Mütter), ist diese Institution unverzichtbar.
Derzeit sind vom Verein 'Aktion Tagesmütter' in Steyr 14 Tagesmütter angestellt, die insgesamt 26 Kinder betreuen.
Die Tagesmütter sind sozialversichert und erhalten vom Verein eine entsprechende Ausbildung.
Weiters erhält jede Tagesmutter von der Jugendabteilung des Magistrates Steyr eine Pflegebewilligung und steht laufend unter deren fachlicher Begleitung.
Die Tarife, die für die Kinderbetreuung von den Eltern (-teilen) zu leisten sind, sind nach Einkommen gestaffelt und reichen von 0 bis ca. S 5.000,– monatlich pro Kind.
Die Stadt Steyr fördert die Tätigkeit der Tagesmütter durch Gewährung eines Zuschußbetrages von S 1.800,– pro betreutem Kind und Monat, wobei grundsätzlich nur für Kinder bis zum 3. Lebensjahr Subventionen gewährt werden.
Der Verein Pflege- und Adoptiveltern Oberösterreich veranstaltet am 26. April, um 19 Uhr, in Zusammenarbeit mit der Jugendwohlfahrt des Magistrats der Stadt Steyr im Dominikanerhaus für Interessierte einen Informationsabend zum Thema „Sollen wir uns um ein fremdes Kind annehmen?"
Es gibt Kinder, die aus verschiedensten Gründen nicht in ihrer Familie bleiben können und kurz- oder langfristig ein Zuhause in einer vorerst fremden Familie brauchen. Wenn Sie sich mit dem Gedanken tragen, ein Pflegekind in Ihrer Familie aufzunehmen, sollten Sie zu dieser Veranstaltung kommen.
In den letzten Jahren wurde nicht nur in den Kindergärten und in der Fachabteilung für Jugendangelegenheiten, sondern auch in den Schulen festgestellt, daß vor allem die Zahl der Verhaltensauffälligkeiten, aber auch die der verhaltensgestörten Kinder im Steigen begriffen ist. Um diesem Phänomen Abhilfe zu schaffen, unterstütze ich das von der Stadt Steyr ins Leben gerufene Projekt 'Kinder und Familie', das in Zukunft als 'Sozialpädagogische Familienbegleitung' weitergeführt werden soll. Die sozialpädagogische Familienbegleitung bietet eine ausgesprochen wichtige und effektive Möglichkeit, jene Familien, die Probleme haben (z.B. Kindererziehung, Arbeitslosigkeit, Verschuldung), wirksam zu unterstützen. Der Vorteil der sozialpädagogischen Familienbegleitung besteht darin, daß in Zusammenarbeit zwischen der FA. f. Kindergärten und Horte und der FA. f. Jugendangelegenheiten Fehlentwicklungen bei Kindern frühzeitig erkannt und durch eine intensive Betreuung unmittelbar in der Familie gegengesteuert werden kann. Die Arbeit der sozialpädagogischen Familienbegleitung geschieht in der Form, daß eine Diplom-Sozialarbeiterin und eine Sonderkindergärtnerin unmittelbar in der Familie arbeiten und dort den Eltern die notwendige Unterstützung angedeihen lassen. Weitere 3 bzw. 4 Sonderkindergärtnerinnen der FA. f. Kindergärten und Horte werden mobile Sonderkindergärtnerinnen eingesetzt, um eine flächendeckende Betreuung in den Kindergärten der Stadt Steyr zu ermöglichen. Diese 3 bzw. 4 Sonderkindergärtnerinnen arbeiten nicht unmittelbar in den Familien, sondern betreuen verhaltensauffällige Kinder in den Kindergärten.
Ich bin überzeugt, daß dadurch nicht nur den Kindern, sondern auch den Eltern geholfen werden kann, weil es mir sehr am Herzen liegt, daß es den Menschen in unserer Stadt gut geht. Jeden Bürger und jeder Bürgerin unserer Stadt wünsche ich eine möglichst hohe Lebensqualität und werde mich bemühen, dazu meinen Beitrag leisten zu können."

Sprechtage der Mitglieder des Stadtsenates

Bürgermeister Hermann Leithenmayr, Mittwoch 9 - 12 Uhr (Zimmer 100); Anmeldung: Montag ab 7.30 Uhr, Tel. 575-200
Vizebürgermeisterin Friederike Mach, Mittwoch 9 - 11 Uhr (Zimmer 100); Anmeldung: Tel. 575-201
Vizebürgermeister Dr. Leopold Pfeil, Mittwoch 9 - 11 Uhr (Zimmer 103); Anmeldung: Tel. 575-202
Stadtrat Ing. Dietmar Spanring, Dienstag 7.30 - 9 Uhr (Zimmer 101); keine Anmeldung erforderlich
Stadtrat Leopold Tatzreiter, Montag 8 - 12 Uhr (Zimmer 101); Anmeldung: Tel. 575-328
Stadtrat Dkfm. Mag. Helmut Zagler, Mittwoch 10 - 11 Uhr (Zimmer 101); Anmeldung: Tel. 575-376
Stadtrat Roman Eichhübl, Dienstag 17 - 18 Uhr (Zimmer 103); keine Anmeldung erforderlich
Stadtrat Karl Holub, Dienstag 16 - 17 Uhr (Zimmer 101) und Samstag 9 - 10.30 Uhr (Alten- und Pflegeheim Tabor, Hanuschstraße 1); keine Anmeldung erforderlich
Stadtrat Ing. Othmar Schloßgangl, Donnerstag 8 - 10 Uhr (Zimmer 222); keine Anmeldung erforderlich

Steyrs Beitrag zur Landes-Ausstellung 1998 orientiert sich an den budgetären Möglichkeiten

"Die Stadt Steyr wird zur Landesaustellung 1998 "Land der Hämmer" auf jeden Fall einen attraktiven Beitrag leisten", zerstreut Bürgermeister Hermann Leithenmayr die Befürchtungen, dieses große, dezentrale Kulturereignis werde ohne Einbindung der Eisenstadt über die Bühne gehen. Allerdings wird das eingereichte Wunschprojekt, das in einer ehemaligen Werkshalle der Steyr-Daimler-Puch AG (Reithoffera-real) die Errichtung eines Industriemuseums vorsah, überarbeitet und auf die finanziellen Möglichkeiten der Stadt abgestimmt werden müssen. Denn bei einer Durchrechnung der voraussichtlichen Kosten für diesen Museumsstandort habe sich ergeben, daß allein für den Ankauf dieses Gebäudes ein Betrag von 10 Millionen Schilling aufzuwenden wäre und bei gründlicher Totalsanierung nochmals ein Betrag von rund 50 Millionen Schilling in dieses Gebäude investiert werden müßte.
"Aufgrund der äußerst angespannten finanziellen Lage der Stadt und unter besonderer Berücksichtigung der übrigen für Steyr so dringlichen Projekte, wie die Errichtung der Fachhochschule, die Aktivitäten der Vereinigung zur Modernisierung der Produktionstechnologien in Österreich - VPTÖ, die Vorfinanzierung der Nordspange, die Errichtung des Bahnhof-Parkdecks etc., ist dieser Kostenrahmen nicht finanzierbar, und es müssen daher entsprechende Alternativen erarbeitet werden", erklärt Bürgermeister Leithenmayr. Er habe dies Mitte Februar in einem Schreiben auch Landeshauptmann Dr. Pühringer mitgeteilt und ihn darüber informiert, daß Überlegungen angestellt werden, das Projekt der Errichtung eines Industriemuseums so zu verändern, daß durch zusätzliche temporäre Ausstellungen unter Einbeziehung der in Steyr bereits bestehenden Museumsstrukturen (Museum Arbeitswelt, Schloßgalerie, Heimathaus) ein attraktiver Beitrag der Stadt Steyr zur Land- esausstellung 1998 geleistet wird, der auch finanziell noch vertretbar sei. Gleichzeitig habe er Dr. Pühringer ersucht, die für das eingereichte Projekt Industriemuseum seitens des Landes vorgesehenen Mittel im Rahmen der Gesamtbudgetierung für die Landesaustellung 1998 weiter aufrecht zu halten und der Stadt Steyr die Möglichkeit einzuräumen, in nächster Zeit ein abgeändertes, budgetär verträgliches Konzept als Beitrag für die Landesausstellung vorzulegen.
"Ich bin zuversichtlich, daß angesichts der Bedeutung, die gerade die alte Eisenstadt Steyr für diese Landesausstellung besitzt, und in Anbetracht des Stellenwertes, den diese Ausstellung für die Stadt und die ganze Region hat, das Land dem Ersuchen der Stadt Rechnung tragen und auch ein abgeändertes Ausstellungskonzept akzeptieren und finanziell unterstützen wird", ist Bürgermeister Leithenmayr überzeugt, daß Steyr einen attraktiven Beitrag zur Landesausstellung 1998 leisten wird.

Neuer Sekretär in der Bezirksstelle Steyr-Stadt des Roten Kreuzes

Mit 1. März trat Horst Seiringer als Nachfolger des bisherigen Sekretärs Herbert Friedl seinen Dienst als Bezirkssekretär bei der Bezirksstelle Steyr-Stadt des Roten Kreuzes an. Seiringer ist seit dem Jahre 1987 ehrenamtlicher Mitarbeiter beim Roten Kreuz und war bereits in verschiedenen Bezirksstellen (Freistadt, Kirchdorf und Schärding) vertretungsweise als Bezirkssekretär tätig. Für den Posten in Steyr gab es 35 Bewerber. Die Bestellung von Horst Seiringer erfolgte nach der Durchführung von zwei Hearings. Horst Seiringer will in Steyr nicht "überfallsartige Veränderungen" durchführen, sondern den Betrieb vorerst einer exakten Stärken-/Schwächenanalyse unterziehen.

Magistrat Steyr, Fachabteilung für Schule und Sport
SchuI-3883/85

Kundmachung

Gemäß § 36, Abs. 3, des Oö. Pflichtschulorganisationsgesetzes 1992, LGBl. 35/1992 i. d. g. F., wird folgende Organisationsänderung für die Volksschulexposturklasse im Landeskrankenhaus Steyr kundgemacht:
Die Oö. Landesregierung hat mit Beschluß 16. Jänner 1995 gemäß § 17, Abs. 4 und Abs. 7, des Oö. Pflichtschulorganisationsgesetzes 1992, LGBl. 35 i. d. g. F., die Organisationsform der bislang der Volksschule 2 Steyr-Wehrgraben angeschlossenen und im Landeskrankenhaus Steyr geführten Heilstättenklasse dahingehend abgeändert, daß diese Klasse ab dem Schuljahr 1994/95 bis auf weiteres, d. h. gegen jederzeitigen Widerruf, in organisatorischem Zusammenhang mit der Sonderschule 2 Steyr geführt wird.
Der Bürgermeister:
Hermann Leithenmayr

Amtliche Nachrichten magistrat steyr

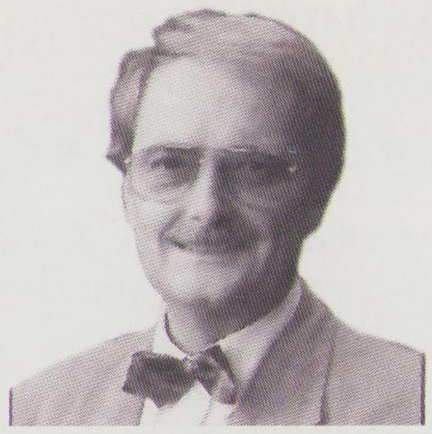
Steyrer Grundwasser geschützt

Die aufgrund einer Verunreinigung im Zustrom zu den Brunnen Dietach von der Stadt Steyr im Juli 1993 installierte Reinigungsanlage (Stripp-Anlage), mit der dem Grundwasser die verunreinigende chemische Substanz Perchlorethylen entzogen wird, stellt im Gegensatz zu den in Medien geäußerten Befürchtungen keinerlei Gefahr für die Umwelt dar. Die Frage der Perchlorethylen-Emissionen aus der Strippanlage wurde selbstverständlich im Rahmen der zahlreichen wasserrechtlichen Bewilligungsverhandlungen durch die Umweltabteilung des Amtes der Oö. Landesregierung geprüft und als völlig unbedenklich befunden.
Dies vor allem deshalb, weil sich Lösungsmitteldämpfe bei derartigen Anlagen in der Atmosphäre und damit im Einfluß des Sonnenlichtes befinden und dabei im allgemeinen zu Salzsäure und Kohlenstoffdioxyd zersetzt werden. Die Halbwertzeit der Zersetzung beträgt für Tetrachlorethen (Perchlorethylen) zwischen drei Tagen und einigen Monaten. Zudem wird das ausgebrachte Perchlorethylen durch die Photolyse nach sieben Wochen völlig zersetzt. Außerdem wurde bei einer Mitte Mai des Vorjahres an der Anlage vorgenommenen Emissionsmessung festgestellt, daß lediglich 0,2 mg Perchlorethylen/m3 Luft in die Atmosphäre abgegeben werden. Das ist nur ein Fünfzigstel des in der CKW-Anlagenverordnung festgesetzen Grenzwertes, der bei 10 mg/m3 Luft liegt.
Natürlich wäre es wünschenswert, wenn gar kein Perchlorethylen in die Atmosphäre verdampfen würde. Bei der in Betrieb befindlichen Strippanlage sind die emittierten Mengen für die Umwelt jedoch nicht relevant, weshalb der Aufwand, die abgeführte Luft einer Aktivkohlefilteranlage zuzuführen, unverhältnismäßig hoch und daher wirtschaftlich nicht gerechtfertigt wäre.

48.000 Besucher auf der Steyrer Kunsteisbahn

Am Sonntag, 12. März, endete auf der überdachten Kunsteisbahn der Stadt Steyr die Eislaufsaison. 48.000 Personen besuchten an 159 Tagen die Anlage. Die Frequenz war im Vergleich zum Vorjahr - aufgrund der guten Schneelage - etwas geringer, liegt jedoch im Gegensatz zur letzten Saison ohne Überdachung (1992/93) um 18.000 Besucher höher. Das ist ein neuerlicher Beweis, daß sich die Investition in Höhe von 15 Mill. S für die Überdachung gelohnt hat.

Stadtrat Karl Holub



Tourismus ist als zusätzliches wirtschaftliches Standbein für Steyr unverzichtbar

Stadtrat Karl HOLUB (VP) ist im Steyrer Stadtsenat für die Bereiche Alten- und Pflegeheim Tabor, Fremdenverkehr und Denkmalschutz verantwortlich. Im folgenden Beitrag berichtet er aus seinen Ressorts:

"Die Bemühung des Tourismusverbandes, die Reize unserer Stadt `an den Mann' zu bringen, schlägt sich in steigenden Besucherzahlen nieder. Oftmals beherrschen Gästegruppen das Stadtbild und bringen so ein deutliches Zeichen von der Effektivität der Werbemaßnahmen. Diese noch weiter zu optimieren, ist das vorrangige Ziel aller Tourismusverantwortlichen

■ Präsenz auf Touristikmessen und Workshops sind bessere Werbemaßnahmen als Inserate.

■ Im Jänner ist es durch planvolle Vorbereitung gelungen, mehr als 100 Reiseveranstaltern aus der ganzen Welt den Reiz unserer Stadt und der Region erleben zu lassen, sie von der gebotenen gastronomischen Qualität zu überzeugen und ihnen den hohen Standard unserer Hotels zu beweisen.

■ Die Berichte von Reisejournalisten, die laufend der Einladung des Tourismusverbandes folgen, bringen die Botschaft von der Anmut unserer tausendjährigen Stadt in aller Herren Länder.

Die dazu nötigen Mittel ergeben sich teils aus den `Interessentenbeiträgen' (einer Abgabe, die nach den Bestimmungen des Oö. Tourismusgesetzes von den Betrieben nach Maßgabe ihrer Branche und ihres Standortes zu erbringen ist) und teils aus der Förderung der Stadt Steyr. Natürlich würde aber noch mehr Geld gebraucht!

Ende 1994 erreichte uns hingegen völlig unvorbereitet die Nachricht, daß ohne unser Wissen durch eine Verordnung der Landesregierung eine 50 %-Senkung der Interessentenbeiträge der Handelsbetriebe herbeigeführt wird. Das bewirkt für den Tourismusverband eine erhebliche Mindereinnahme und gefährdet ernstlich seine Existenz!

■ Nun gilt es, einen entsprechenden Ausgleich zu schaffen, um das Tourismusbüro und seine Werbetätigkeit - natürlich kostenbewußt, aber ungeschmälert wirksam - aufrecht zu erhalten.

■ Der Vorstand des Tourismusverbandes sieht sich daher gezwungen, in der kommenden Vollversammlung eine Erhöhung aller Beiträge um 30 % zu beantragen, damit im Interesse unserer Stadt die Arbeit unserer anerkannten Tourismus-Profis gesichert werden kann:

■ Die Stadt Steyr, ein europäisches Kleinod mittelalterlicher Baukunst, muß weiterhin als wesentlicher Schwerpunkt der `Österreichischen Romantikstraße' und auch als österreichisches Paradeangebot in der Adventszeit vermarktet werden können.

Deshalb richte ich an dieser Stelle meine eindringliche Bitte an die beitragspflichtigen Unternehmen, der erbetenen Erhöhung zuzustimmen.

Gleichzeitig gilt es aber, eine bestehende Ungerechtigkeit abzustellen:

■ Waren früher über 1000 Betriebe beitragspflichtig, so wurde deren Anzahl durch das Tourismusgesetz auf etwa 450 reduziert.

■ Die Mehrzahl der Betriebe kann also die Zahlung vermeiden - weniger Betriebe müssen also mehr Mittel aufbringen!

Das scheint mir jedenfalls korrekturbedürftig!

Es muß unser gemeinsames Ziel sein, daß durch eine Änderung des Gesetzes die Lasten wieder gleichmäßiger verteilt werden können! Natürlich werde ich mich persönlich dafür einsetzen, die entsprechenden Änderungen bei der Oö. Landesregierung zu erreichen.

Meine sehr geehrten Leserinnen und Leser, der Wirtschaftsaufschwung zeichnet sich weltweit ab. Überall ist Aufbruchsstimmung zu erkennen! Leider trifft das nicht auf das Bild zu, das Steyr von sich selbst bietet. Die Probleme der Reste der einstmals so dominierenden Steyr-Daimler-Puch AG überschatten in der Öffentlichkeit die Erfolge jener Unternehmungen, die aus ihr hervorgegangen sind. Dort hat das Können und der Fleiß der Mitarbeiter erneuert, was dereinst das Symbol unserer Region war. Neuer unternehmerischer Geist führt diese Firmen zu Erfolgen, die uns stolz machen könnten und uns Mut geben sollten, aktiv an der Zukunft zu arbeiten!

Leider ist aber in Steyr das alte Ritual des Beklagens der Vergangenheit und der `schlechten Finanzlage' noch immer dominierend! `Finanznot, Krise und Skandale' sind die Themen, die Steyr liefert - nicht Initiativen und Zukunftsweisendes! Den Blick nach vorne zu richten, das ist die Notwendigkeit von heute! Touristen meiden Krisengebiete; Investoren gehen lieber in Regionen, die an sich glauben! Diese Grundwahrheit sollten wir niemals außer acht lassen!

Erlauben Sie, daß ich Ihnen bei dieser Gelegenheit ein Projekt an Ihr Herz lege, das eine große Perspektive für unsere Region haben könnte:

Vor einiger Zeit (Ende 1993) wurde stolz das Projekt `Industrie-Museum Steyr' präsentiert: Unter dem Titel `Industrielle Entwicklung, Gegenwart und Zukunft der Region Steyr' sollte ein Schwerpunkt der Landesausstellung Eisenstraße 1998 in dem großen Gebäude auf dem Reithoffer-Gelände entstehen und eine Präsentation der industriellen Produkte unserer Region ermöglicht werden. Zusätzlich ergäbe sich die Möglichkeit, ein Bundesmuseum in Steyr zu etablieren!

■ Steyr könnte sich um einen Teil des Technischen Museums bewerben, weil nämlich das Segment `Verkehr' aus Wien ausgelagert werden soll. Steyr hätte gute Chancen, den Teil `nicht schienengebundene Fahrzeuge' zu beherbergen. Allerdings müssen die räumlichen Voraussetzungen geschaffen werden!

■ Ein modernes Museum präsentiert bekanntlich nicht nur Fundstücke und Traditionen, sondern trägt auf der Basis von Forschung Sorge für die Entwicklung von Neuem und für dessen Transfer.

■ Aus der Präsentation von Vergangenheit und Gegenwart in Verbindung mit dem großartigen Wissen und Können der Menschen müßte sich daher Zukunftsweisendes ergeben!

■ Steyr könnte wieder zu einem international bekannten Zentrum des technischen Fortschrittes werden, das sowohl einen städtebaulich reizvollen und wirtschaftlich interessanten Standort für neue Betriebe darstellt als auch ideales Reiseziel für Interessierte bildet.

Bei genauerem Hinschauen erfüllt das Reithoffer-Gebäude alle Voraussetzungen. Allerdings steht es im Eigentum der Steyr-Daimler-Puch AG, die es möglichst teuer verkaufen will. Nun droht das Vorhaben zu scheitern, weil die Stadt leider nicht in der Lage ist, das Gebäude teuer zu kaufen und auch noch zu renovieren!

Es ist mir völlig unverständlich, daß die Steyr-

Fortsetzung auf Seite 14

Ausgezeichnete Leistungen bei Bezirksjugendschitag

Bei strahlendem Wetter und besten Pistenverhältnissen fand kürzlich am Kasberg (Grünau) der vom Bezirksschulrat Steyr-Stadt gemeinsam mit der Fachabteilung Schule und Sport des Magistrates veranstaltete Steyrer-Bezirksjugendschitag statt. Insgesamt 78 Steyrer Schülerinnen und Schüler im Pflichtschulalter waren am Start und ermittelten in Form eines Riesentorlaufes in den verschiedenen Altersklassen die Sieger.

Als absolut Schnellste zwischen den Flaggen erwies sich Elisabeth Gmainer (Sporthauptschule) mit einer Laufzeit von 39,33 Sekunden. Bei den Burschen fixierte Gerald Büsser (Sporthauptschule) mit 42,11 Sekunden Bestzeit.

Bürgermeister Hermann Leithenmayr und Bezirksschulinspektor Heinz Hack zeigten sich bei der Siegerehrung beeindruckt von den teilweise hervorragenden Laufzeiten und gratulierten allen Teilnehmern zu ihren sportlichen Leistungen. Einen besonderen Dank namens der Stadt richtete Bürgermeister Leithenmayr an die Schulbetreuer und das Kampfgericht, die durch ihr persönliches Engagement wesentlich zu dieser gelungenen Sportveranstaltung beigetragen haben.

Für das kommende Jahr werden seitens der Veranstalter Überlegungen angestellt, parallel zum Alpinschibewerb auch eine Snowboard-Meisterschaft durchzuführen.

Fortsetzung von Seite 13

Daimler-Puch AG von der Stadt den Kauf des Gebäudes erwartet, anstatt es als ihren Beitrag in das Projekt einzubringen und zur Verfügung zu stellen. Sie könnte damit nicht nur einen Dienst an der Region erfüllen, sondern eine positive Unternehmensstrategie einleiten! Die Steyr-Daimler-Puch AG hätte die einmalige Chance, sich als zukunftsorientiert zu präsentieren, indem sie mit den Ideenträgern aus der Stadt und der Region gemeinsam unverzüglich ans Werk geht.

- Ein Unternehmen, das nicht an seine Zukunft denkt, glaubt nicht, daß es Zukunft hat.
- Ein Unternehmen, das nicht an seine Zukunft glaubt, gibt sich selbst auf!
- Ein Unternehmen mit Niveau erkennt jedenfalls die Chance zur Präsentation und Imagebildung und nützt sie auch zum wirksamen Standortmarketing im eigenen Vorteil!

Ich mahne daher die moralische und unternehmerische Verpflichtung der Steyr-Daimler-Puch AG zum geziemenden Engagement an. Die erfolgreichen Industriebetriebe im Ausland beweisen mit ihren Museen und den damit verbundenen Forschungs- und Entwicklungsinstituten die Richtigkeit dieser Feststellung.

Glauben wir doch an unsere gemeinsame Zukunft - und arbeiten wir auch dafür!

PS.: die Termine meiner Sprechtage: Dienstag 16 – 17 Uhr (Zimmer 101) und Samstag 9 – 10.30 Uhr (Alten- und Pflegeheim Tabor, Hanuschstraße 1); keine Anmeldung erforderlich."

Landeshauptmann bewilligt Grenzwert-Überschreitung bei Desethylatrazin im Grundwasser

Das aus den Brunnenfeldern Dietach und Tinsting (Gemeindegebiet Garsten) geförderte Grundwasser wird grundsätzlich einmal jährlich und bei Bedarf auch in kürzeren Zeitabständen nach dem Lebensmittelkodex auf eine Reihe von Qualitätsparametern untersucht, wobei überwiegend auf die für die Gesundheit bedeutsamen Inhaltsstoffe geachtet wird. So war es möglich, die 1993 aufgetretene Perchlorethylen-Verunreinigung im Grundwasserfeld Dietach so rechtzeitig zu erkennen, daß durch das Setzen entsprechender Sanierungsmaßnahmen die Aufrechterhaltung der gesundheitlich völlig unbedenklichen Trinkwasserversorgung gegeben war.

Die verfeinerten Untersuchungsmethoden, die auch eine Trinkwasserprüfung auf die in der Landwirtschaft fallweise eingesetzten Pestizide, Herbizide, Insektizide und Fungizide ermöglichen, haben gezeigt, daß das Grundwasser in den Brunnenfeldern Dietach und Tinsting durch das von Atrazin (Pestizid) stammende Abbauprodukt Desethylatrazin kontaminiert ist und der Grenzwert von 0,1 mg/l gemäß der Pestizidverordnung seit Mai 1994 bis zu 0,23 mg/l im Brunnen 7 des Brunnenfeldes Dietach überschritten wird. Jener des Brunnens Tinsting weist einen Gehalt von 0,12 mg/l auf. Da das Abbauprodukt Desethylatrazin überwiegend durch die Niederschläge in das Grundwasser gelangt, ist mit wechselnden Belastungen zu rechnen, weshalb ein rasches Absinken des Desethylatrazingehaltes während der Sommermonate 1994 feststellbar war.

Die in der Pestizidverordnung festgelegten Grenzwerte wurden sehr niedrig angesetzt, wobei hiefür ein Stufenplan vorgesehen ist, der bis zum 01.01. 1993 einen Atrazingehalt von 0,5 mg/l (gültig bis 01. 07. 1995) und für Desethylatrazin als Abbauprodukt ab 01. 07. 1994 einen Grenzwert von 0,1 mg/l vorsieht. Da durch die Restbelastung des Bodens durch den Einsatz von Pestiziden in vielen Bereichen eine Einhaltung des sehr niedrigen Grenzwertes für Desethylatrazin (0,1 mg/l) nicht möglich ist,

wurde mit Bundesgesetzblatt 384/93 eine Trinkwasserausnahmeverordnung auf Bundesebene erlassen, wonach der Landeshauptmann über Antrag des Trinkwasserversorgers die Anwendung der Grenzwerte gemäß der Trinkwasserpestizidverordnung, BGBl. 448/91, aussetzen kann, wenn diese nicht ohne Errichtung einer Trinkwasseraufbereitungsanlage eingehalten werden können. Gleichzeitig hat der Landeshauptmann zu bestimmen, bis zu welchem Grenzwert die Werte der Pestizidverordnung überschritten werden dürfen, wobei diese Überschreitung möglichst gering sein muß und in dem genehmigten Überschreitungszeitraum die Volksgesundheit aus hygienisch-toxikologischer Sicht nicht gefährdet ist.

Der Wasserverband „Region Steyr" mußte daher entsprechend der erwähnten Verordnungen beim Landeshauptmann für OÖ. um die entsprechende Ausnahmebewilligung für den Desethylatrazingehalt ansuchen, wobei eine Überschreitung bis 0,4 mg/l bis 01. 08. 1996 genehmigt worden ist.

Der Wasserverband „Region Steyr" weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß gemeinsam mit den zuständigen Dienststellen des Amtes der Oö. Landesregierung ein entsprechender Maßnahmenkatalog erarbeitet wird, dessen Ziel es ist, den Einsatz der Pestizide, Fungizide, Herbizide und Insektizide im Grundwassereinzugsbereich der Brunnenfelder Dietach und Tinsting völlig auszuschließen. Dies vor allem auch deshalb, weil durch ein Erkenntnis des Verfassungsgerichtshofes vom 01. 10. 1994 der § 4, Abs. 2, der Verordnung des BM für Umwelt, Jugend und Familie, der ein Verbot bestimmter gefährlicher Stoffe in Pflanzenschutzmitteln, wie Atrazin, vorsah, als gesetzeswidrig aufgehoben wurde. Durch dieses Verfassungsgerichtshof-Erkenntnis kann Atrazin wieder produziert, in den Verkehr gebracht und verwendet werden. Da nicht abgebautes Atrazin durch den Boden in das Grundwasser als Desethylatrazin ausgewaschen wird, hat der Wasserverband „Region Steyr" sofort bei Bekanntwerden des Verfassungsgerichtshof-Erkenntnisses bei der Österr. Vereinigung für das Gas- und Wasserfach als Vertretung der Österr. Trinkwasserversorgungsunternehmen im Sinne des Schutzes der Wasserressourcen eine korrekte Regelung bezüglich des Atrazinverbotes gefordert.

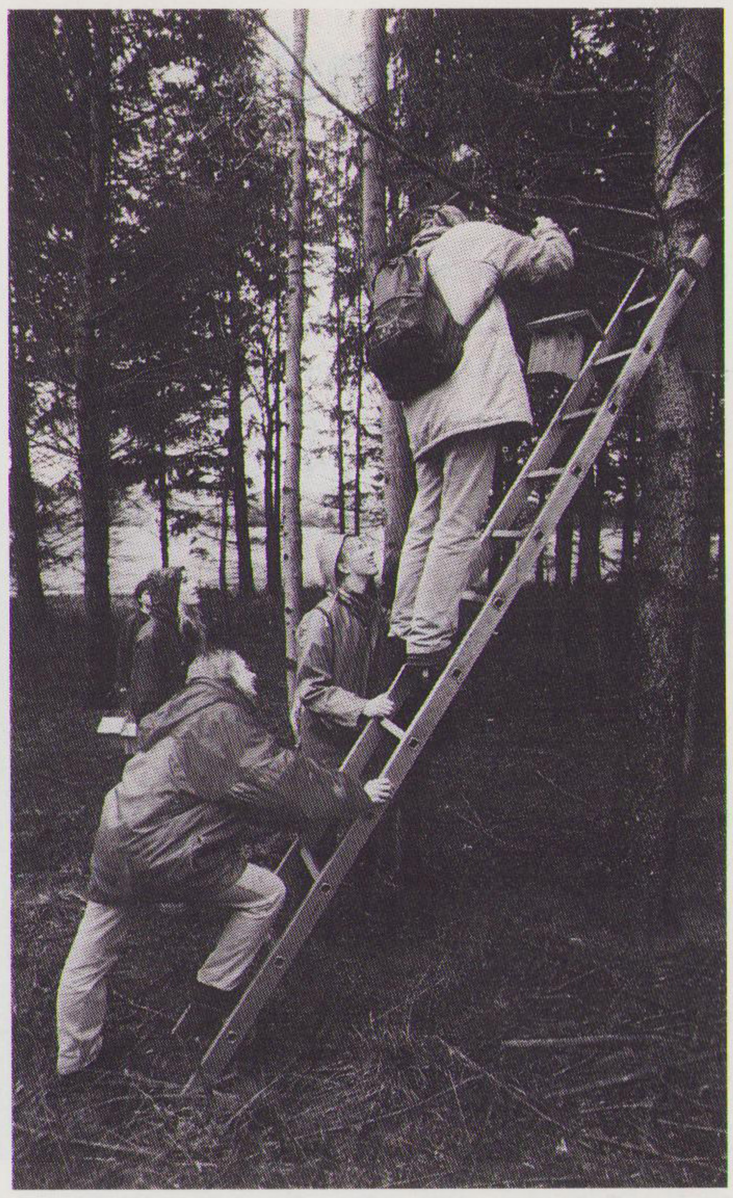
Die Problemmüllsammlung am 4. März brachte ein Sammelergebnis von 1.920 kg Problemmüll. Die nächste Sammlung findet am 6. Mai statt.

Jugend aktiv für Vogelschutz

Schülerinnen der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in Steyr setzten eine beispielhafte Initiative für den Vogelschutz: Sie brachten im Fichtenwald des Stadtgutes 80 Nistkästchen an, die Steyrer Firmen im Dienst der guten Sache gespendet hatten. Stadtrat Ing. Dietmar Spanring dankte den Schülerinnen mit herzlichen Worten für ihr Engagement.

Folgende Firmen spendeten:

5 Kästchen: Schnellrestaurant Wiesinger; *je 3 Kästchen:* Lebensmittel Staudinger, Gasthof Pöchhacker, Minol Flenkenthaller, Kurzwaren Trihuber, Hotel - Restaurant Froschauer, Fitness-Studio GYM 90; *je 2 Kästchen:* Handarbeitsfachgeschäft Anibas, Tabak-Trafik Aman, Optik Sobocan, Fahrschule Ing. Staudinger, Int. Transporte Hittinger, Modesalon Mitterhuber, Athletik- und Fitness-Studio Steyr, Gasthaus Bauer, Gärtnerei Angerer, Natur- und Kunststein Lachner, Slender You Figure Salons; *je 1 Kästchen:* Herbert Kuttner, Steyr-Grill Gundacker, Avanti Tankstelle Novak, Restaurant Mayr, Restaurant Adria, Elektro Lamplmayr, Bittermann & Co, Cafe „Hermy" Kreuzriegler, Feinkost - Trafik Grünwald, Reisebüro Nemetschek, Schneiderei Musenbichler, Frisiersalon Hundstorfer, Mader Hotelges.m.b.H., Friseur Pollhammer, Goldschmiedemeister Heuml, Gasthof - Pension Santa, Salon „Helmut" Merda, Gravieranstalt Zögernitz, Naturhaus Messner, Helgas Kinderstube - Kremsmayr, Schwechater Hof Pötzl, Optikermeister Schmollgruber, Boutique INKA - Karsch, Masud Orienttepiche, Fleischhauerei Pollhammer, Bestattungsanstalt Stigler & Co, Bahnhof-Apotheke Mühlberger, Änderungsschneiderei Schmidt.





Trotz regnerischen Wetters waren die Mädchen mit Freude bei der Arbeit.

Georgiritt am 23. April in Steyr

9.30 Uhr: Eintreffen der Reiterabordnung am Michaelerplatz (60 - 70 Pferde), Pferde- und Kleintiersegnung durch Pfarrer Dr. Kronsteiner. Einzug der Reitergruppen und der Schäferhundestaffel auf dem Stadtplatz. **10.30 Uhr:** Begrüßung vor dem Rathaus durch Bürgermeister Hermann Leithenmayr; **11 Uhr:** Vorführung der Schäferhundestaffel; **11.30 Uhr:** Verabschiedung der Teilnehmer - Auszug

Modernste Kanalbewirtschaftung

Prozeßrechner steuert Fernwirksystem der Steyrer Kläranlage

Das gesamte Kanalnetz des Reinhaltungsverbandes Steyr und Umgebung wird demnächst mit einem in Österreich in dieser Form einzigartigen Kanalbewirtschaftungssystem ausgestattet. Das neue "Fernwirksystem" übernimmt die Überwachung und Steuerung der im Kanalnetz integrierten Pumpstationen, Regenrückhaltebecken sowie Regenentlastungen. Damit wird bei Regenwetter eine gezielte Zuleitung der Wassermengen aus sämtlichen Peripheriebereichen zur Kläranlage erreicht und gleichzeitig sichergestellt, daß in Zukunft auch bei starkem Regen das anfallende Mischwasser verstärkt zur Kläranlage gelangt und nur mehr sehr geringe Mengen in die Vorfluter Enns und Steyr fließen.

Das neue System erfordert unter anderem die Errichtung einer Reihe weiterer Regenrückhaltebecken. In der zentralen Kläranlage selbst wird ein modernes Prozeßleitsystem ("Fernwirksystem") installiert, mit dem die Rückhaltebecken und die entsprechenden Hauptsammler erfaßt und kontinuierlich die wichtigsten Parameter wie Durchflußmengen, Wasserstandshöhen etc. automatisch ermittelt werden. Die Steuerung der Regenrückhaltebecken wird durch einen Prozeßrechner vorgenommen, der - entsprechend der jeweiligen Werte - für die Entleerung der Becken sorgt und somit eine optimale Zuleitung der Wassermengen aus allen Bereichen zur Kläranlage sicherstellt. Dadurch werden in Zukunft die bestehenden Regenentlastungen nicht mehr so häufig aktiviert ("anspringen"), wodurch bei Regenwetter deutlich geringere Mischwassermengen in die Vorfluter Enns und Steyr gelangen.

Parallel dazu werden mit Hilfe des neuen Systems auch sämtliche Außenstellen (derzeit 13 Pumpstationen und 9 Meßstellen) fernüberwacht und deren wichtigste Daten direkt in der Kläranlage erfaßt. Außerdem besteht die Möglichkeit, zentral von der Kläranlage aus die Pumpstationen zu beeinflussen und beispielsweise Pumpen ein- und auszuschalten.

Die Kosten für das neue Kanalbewirtschaftungssystem betragen in der ersten Ausbaustufe 12 Millionen Schilling. Diese relativ hohe Investition macht sich aber nicht nur was den Umweltaspekt betrifft bezahlt, sondern rechnet sich auf Sicht auch betriebswirtschaftlich. Denn durch die moderne Kanalbewirtschaftung kann auf die im Zuge der neuen Bemessungskriterien sonst erforderlich gewesene Vergrößerung der bestehenden Kanalrohre verzichtet werden. Auch beim Betrieb der Außenstellen werden sich Kosteneinsparungen ergeben, da durch die Möglichkeit der Direktsteuerung von der Kläranlage aus künftig Personalkosten reduziert werden können.

Verläuft alles nach Plan, wird das neue Kanalbewirtschaftsungssystem bereits im Sommer 1995 in Betrieb gehen.

Das Standesamt berichtet

Im Monat Jänner wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 109 Kindern (Jänner 1994: 105) beurkundet. Aus Steyr stammen 36, von auswärts 73 Kinder; ehelich geboren sind 84, unehelich 25 Kinder.
2 Paare haben im Monat Jänner die Ehe geschlossen (Jänner 1994: 10). In einem Fall waren beide Teile ledig, im anderen Fall war ein Teil ledig und einer geschieden. Alle Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.
60 Personen sind im Berichtsmonat gestorben (Jänner 1994: 59). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 39 (16 Männer und 23 Frauen), von auswärts stammten 21 Personen (10 Männer und 11 Frauen). Von den Verstorbenen waren 51 mehr als 60 Jahre alt.

Geburten

Alfons Patzold, Dominik Polterauer, Verena Reichl, Anna Katharina Holzapfl, Lisa Barbara Holzapfl, Jasmin Alber, Bernhard Friedrich Fuxjäger, Dennis Olatunbosun, Matthias Michael Winzig, Jasmin Reisner, Christina Röhlich, Makarije Kovacevic, Katrin Schatz, Günter Pfaffenbichler, Raphael Kletzmayr, Haris Blazevic, Katharina Hausjell, Sara Ennikl, Winfried Faderl, Michael Braunsberger, Egon Walter Daucher, Denise Lohauß, Jovana Radic, Michael Grünwald, Marco Ruschitzka, Markus Kern, Dominik Panholzer, Elias Neuwirth, Anja Zieger.

Eheschließungen

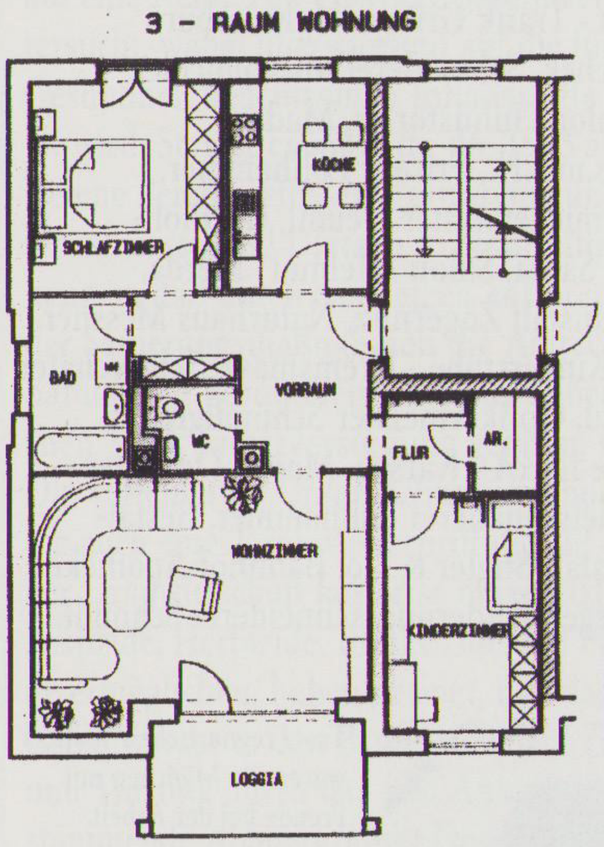
Karl Philipp Reiter und Eva Ortner; Andreas Pangratz und Claudia Döberl; Peter Wiesauer und Michelle Tharp; Helmut Edgar Schriefl und Inge Koca; Christian Poneder und Anita Maria Reitmayr, Haag; Dr. med. univ. Michael Berger und Sabine Kranawetter.

Sterbefälle

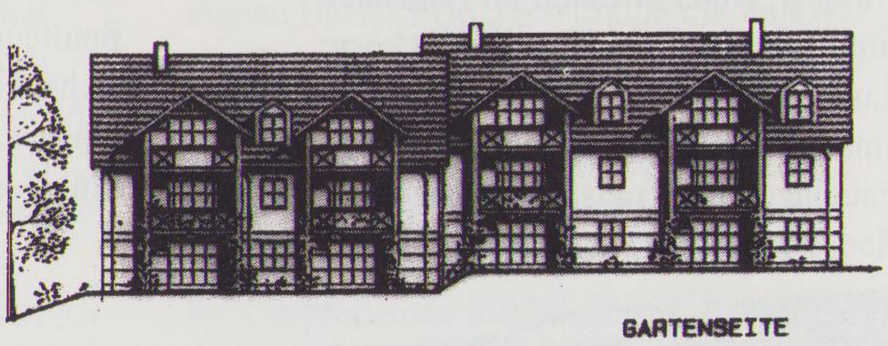
Aloisia Forcher, 90; Gertrud Theresia Perchacki, 80; Irene Theodolinde Marschallinger, 45; Johanna Ernestine Kolar, 96; Michael Schagerl, 76; Hermann Patzold, 84; Friederike Angerer, 79; Theresia Riegler, 84; Karl Heinz August Emil Lohauß, 82; Josefa Möstl, 78; Anna Pranzl, 97; Katharina Feigel, 72; Maria Gubisch, 86; Friedberga Antonia Peters, 84; Leopold Hauser, 84; Erich Maria Bachmayr, 70; Erich Hrysak, 49; Rosa Linhart, 72; Wilhelm Gruber, 74; Theresia Freudenthaler, 84; Mathilde Elisabetta Creszenzia Schmidinger, 74; Margaritha Prisching, 74; Katharina Dvorak, 75; Marie Kovacic, 89; Serap Bozkurt, 1; Leopoldine Deicker, 74; Angela Wiesinger, 92; Herfried Rudolf Vollnhofer, 78; Anna Ahrer, 84; Franziska Tumfahrt, 58; Karl Friedrich Mauhardt, 84; Christina Michelitsch, 89; Friederike Genovefa Winkler, 62; Rosa Kollmannhuber, 80; Maria Dollezal, 83; Renate Ahrer, 50; Franz Bahner, 84; Manfred Johann Detzlhofer, 53; Kurt Hans Emil Karner, 72; Leopold Ramharter, 83; Hildegarda Marie Heiler, 73; Friedrich Johann Hallwirth, 68; Hubert Alexander Mann, 84; Stijepan Vugrin, 53.

Anzeige

Großes Interesse an der Eigentums-Wohnanlage Sandmayr-Christkindl




EINGANGSSEITE


GARTENSEITE

Wie bereits in der Jänner-Ausgabe berichtet, beginnt die Steyrer Wohnbau Gesellschaft m.b.H. im Sommer 1995 mit dem Neubau von 140 Eigentumswohnungen auf einem Areal zwischen der Schlühslmayrsiedlung und Christkindl.
Das Interesse an der großzügig geplanten Wohnanlage im Grünen ist groß:
Die Objekte befinden sich zu einem Drittel auf dem Gemeindegebiet von Garsten (zweigeschossiger Bau mit ausgebautem Dachgeschoß) und zwei Drittel im Stadtgebiet Steyr (dreigeschossig mit ausgebautem Dachgeschoß) und werden in 4 Bauetappen (je Abschnitt ca. 1½ Jahre Bauzeit) gebaut.

Angeboten werden Zwei-, Drei- und Vierraumwohnungen.

Zu jeder Wohnung gehört unter anderem:
Eine überdachte Loggia (im Erdgeschoß zusätzlich eine ca. 30m² große Grünfläche) und ein PKW-Stellplatz in einer Tiefgarage.
Vorteilhaft ist die Ausstattung jeder Wohnung mit Einzel-Gasthermen, unabhängig von einem Zentralheizungsnetz zur optimalen und kostengünstigen Beheizung und Warmwasseraufbereitung.
In einem der Objekte ist ebenerdig ein Geschäftslokal zur Nahversorgung der Bewohner geplant.

Auskünfte und Prospektanforderung:
Steyrer Wohnbau GesmbH
Telefon 0 72 52 / 63 3 11-42 DW (Fr. Judy)

Kindergärten und Horte boten abwechslungsreiches Ferienprogramm

Jenen Kindern, die in den Semesterferien nicht mit ihren Eltern auf Urlaub gingen, wurde in den 13 städtischen Kindergärten und fünf Horten ein abwechslungsreiches und speziell auf die Ferienzeit abgestimmtes Programm geboten. Das Angebot reichte dabei vom Eislaufen und Schwimmen über Zaubervorstellungen, einen Schnuppertag im Reitklub sowie diversen sportlichen Wettkämpfen bis zum Pizzabacken.
"Wir bemühen uns sehr, die Semesterferien für die Kinder besonders interessant und attraktiv zu gestalten, und zwar sowohl in unseren 15 Hortgruppen als auch in den 27 Kindergarten- und 11 Tagesstättengruppen", unterstreicht Oberkindergärtnerin Hermine Schachermayr die Phantasie und Kreativität der Kindergärtnerinnen und Hortnerinnen bei der Erstellung der unterschiedlichen Ferienprogramme.
Am deutlichsten wirkten sich die Semesterferien - bedingt durch die Altersstruktur - in den Horten aus, wo in dieser Woche drei Viertel der Kinder fehlten. In den Kindergärten war die Abwesenheitsquote mit nur 10 Prozent wesentlich geringer.

Goldene Hochzeit feierten



Frau Johanna und Herr
Altbürgermeister Franz Weiss, Berggasse 28



Frau Gertrude und Herr Alois Bürger, Steinbrecherring 25



Frau Gerda und Herr Franz Gruber, Färbergasse 7/39

Diamantene Hochzeit feierten



Frau Maria und
Herr Wilhelm
Schiefer,
Kochstraße 2

Fotos: Rußkäfer

Tourismus bringt viel Geld nach Steyr

Der Tourismus in der Stadt Steyr hat sich in den letzten Jahren außerordentlich positiv entwickelt. Bei den Gästen, die auch in Steyr nächtigen, war ein Plus von über 3 Prozent zu verzeichnen, bei den Tagesgästen (Stadtführungen) ein Plus von über 10 Prozent. Gerade diese Tagestouristen sind Geldbringer für die Wirtschaft bzw. den Handel der Stadt. Untersuchungen haben ergeben, daß Besucher von Kleinstädten, wie das in Steyr der Fall ist, durchschnittlich S 500.– pro Person ausgeben und Gäste, die auch nächtigen, ca. S 1.500.–. In Städten wie Wien und Salzburg sind diese Beträge wesentlich höher anzusetzen.
Im Falle von Steyr heißt dies, daß alleine die Nächtigungsgäste (ca. 70.000 Nächtigungen pro Jahr) einen Betrag von über 105 Mill. S in der Stadt lassen, dazu kommen Stadtführungen mit über 700 Gruppen (ca. 30 Personen pro Gruppe, was nochmals über 10 Mill. S Einnahmen in der Stadt ausmacht. Nicht kalkuliert werden können hier Ausflugs- und Tagesgäste, die kein Arrangement oder keine Stadtführung gebucht haben. Vorsichtig geschätzt ergeben sich daraus über 1.000 Gäste pro Tag in der Adventzeit. An den Wochenenden werden diese Zahlen weit übertroffen.
Durch den Tourismus fließt eine zusätzliche Kaufsumme von 250 bis 300 Millionen in die Stadt. Von diesem Betrag kann man ebenfalls aufgrund statistischer Zahlen sagen, daß ca. die Hälfte davon der Hotellerie und Gastronomie zugute kommt, die zweite Hälfte, also immerhin 100 - 150 Millionen, dem Handel sowie den Dienstleistungsbetrieben.

Den 96. Geburtstag feierten

Frau Therese Diestlberger, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)
Herr Wilhelm Pfefferl, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)
Frau Hermine Huber, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)

Den 95. Geburtstag feierte

Frau Maria Kohout, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)

Den 90. Geburtstag feierten

Herr Otto Nachtigall, Rooseveltstraße 33
Frau Maria Gaffl, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)
Frau Maria Gruber, Hanuschstraße 1 (AP Tabor)

Notrufsäulen verschwinden

Am 13. März wurden die beiden letzten Polizei-Notrufsäulen im Stadtteil Resthof (Kreuzung Resthofstraße - Siemensstraße) und auf der Ennsleite (Kreuzung Otto-Glöckel-Straße - Kopernikusstraße), von denen eine Rufstelle bereits irreparabel beschädigt war, ersatzlos abgetragen.
Diese Einrichtung wurde seit Jahren von der Bevölkerung nicht mehr in Anspruch genommen.

Wo? Journal Was? Wann?

Ausstellungen

bis Ende '95

„Künstler - 5 Techniken"
Atelier Keramik - Kamine Brunner, Steyr, Schiffmeistergasse 1, Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9 - 12 Uhr und 15 - 18 Uhr

bis 26. 3.

„Günter Meindl" - Fotos
Schloßgalerie Steyr

bis 30. 3

Ausstellung Monika Huber
Kleine Galerie im Stadttheater Steyr

22. 3. bis 21. 4.

Ausstellung Peneder/Ostermann
Raika Garsten-Steyr, Stadtplatz 46

18.3.

Aufführung der Steyrer Volksbühne:
„Der Wahlkampf"
Schwank in drei Akten von J. Gode
Altes Theater Steyr, 19.30 Uhr

Kärntner Heimatabend
Casino Steyr, 20 Uhr

21. 3.

Diavortrag von Helfried Weyer:
„Afrika - Fototräume im Süden"
Die neue, aufwendige Dia-Show zeigt das südliche Afrika so bunt, so vielfältig, so großartig und lebendig, wie es nur ein guter Kenner dieses Kontinents präsentieren kann - das Tierparadies, die Viktoriafälle usw.
Stadtsaal Steyr, 19.30 Uhr

22. 3.

Oö. Puppenbühne Liliput mit
„Kasperl & Hopsi und die Schatztruhe"
Raika Stadtplatz 46, 15 Uhr

23. 3.

Gastspiel des Landestheaters Linz:
„Werther"
Oper von Jules Massenet. Abonnement I - Gr. A + B und Freiverkauf; Restkarten im Kulturamt Steyr und an der Abendkasse.
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

Kabarett Josef Hader
Stadtsaal Steyr, 20 Uhr

25. 3.

Festkonzert
des Club-Chores Steyr
Stadtsaal Steyr, 19.30 Uhr

Aufführung der Steyrer Volksbühne:
„Der Wahlkampf"
Schwank in drei Akten von J. Gode
Altes Theater Steyr, 19.30 Uhr

26. 3.

5-Uhr-Disco
für die Jugend
Stadtsaal Steyr, 17 Uhr



„Der Witwenclub" mit Maria Sebaldt, Hilde Vadura und Hannelore Cremer (Bühne 64, Zürich) am Donnerstag, 6. 4., um 19.30 Uhr im Stadttheater Steyr.

27. 3.

Vortrag von
Frau Mag. Hazira Kapidzija
zum Thema des Buches „Die Brücke über die Drina" (von Ivo Andric)
Dominikanersaal, Grünmarkt 1, 19.30 Uhr

31. 3.

Aktion „Film Österreich":
„Picknick am Strand"
Farbfilm Großbritannien 1993.
Ein Ausflug ans Meer bringt neun in Birmingham lebenden indischen Frauen Vergnügen, aber auch Konfrontationen mit Lebensproblemen.
Stadttheater Steyr, 17.30 Uhr

1. 4.

Integrationsprojekt „Parapluie":
„Visegrad-Tag"
Eine Ausstellung über die bosnische Stadt Visegrad und ihre Bewohner.
Dominikanersaal, Grünmarkt 1, 11 - 17 Uhr
Ab 18.30 Uhr: Eine Stadt und ihre Bewohner stellen sich vor - Programm mit Musik, Folklore, Tanz und Buffet.

13. Gala-Abend der Magie
Altes Theater Steyr, 20 Uhr

2. 4.

9. Blasmusikgala
Benefizkonzert der Marktmusikkapelle Garsten zugunsten der Lebenshilfe Steyr
Stadttheater Steyr, 10 Uhr

Kinderzaubernachmittag
Altes Theater Steyr, 15 Uhr

4. 4.

Lehrerkonzert
der Landesmusikschule Steyr
Altes Theater Steyr, 19.30 Uhr

5. 4.

Fredl Fesl
Stadtsaal Steyr, 20 Uhr

6. 4.

Gastspiel der Bühne 64, Zürich:
„Der Witwenclub"
Komödie von Ivan Menchell
mit Maria Sebaldt, Hannelore Cremer, Hilde Vadura, Robert Freitag u. a.
Abonnement I - Gr. A + C und Freiverkauf; Restkarten im Kulturamt Steyr und an der Abendkasse.
Stadttheater Steyr, 19.30 Uhr

9. 4.

5-Uhr-Disco
Stadtsaal Steyr, 17 Uhr

12. 4.

Osterveranstaltung für Kinder
Forum-Restaurant, 15 Uhr

15. bis 17. 4.

Rassekleintier-Ausstellung
Betriebshalle d. ÖBB Steyr, L.-Werndl-Straße 27, Karsamstag und Ostersonntag 8 - 17 Uhr, Ostermontag 7 - 16 Uhr

19. 4.

Oö. Puppenbühne mit
„Kasperl & Hopsi und drei Wünsche"
Raika Stadtplatz 46, 15 Uhr

22. 4.

Konzert
der Kärntner Sängerrunde Steyr
Stadtsaal Steyr, 19.30 Uhr

24. 4.

Konzert mit
Wolfgang Hasleder
Altes Theater Steyr, 19.30 Uhr

Kultur- und Theaterverein Akku

Färbergasse 5, Tel. 48542

23. 3.

„Musikwerkstatt für Popularmusik"
Ensemble-Workshop unter der Leitung von Helmut Schönleitner; Special Guest: Michael Langer
19 bis 22.30 Uhr

24. 3.

„Fingerstyle-Live"
Konzert mit Michael Langer. Solo Acoustic Guitar der Spitzenklasse - Michael Langer gewann einige Preise in den USA, erhielt in der englischen, deutschen und österreichischen Fachpresse hervorragende Kritiken. Er spielt auf der klassischen Gitarre „ur"amerikanischen Fingerstyle in eigenen Kompositionen und Arrangements. Folk vermischt mit Jazzrock, Blues, Ragtime etc.
20 Uhr

25. 3.

Akku-Eigenproduktion
„Maß für Maß"
von William Shakespeare, 20 Uhr
Weitere Termine: 31. 3., 1. 4. (letzte Vorstellung), jeweils um 20 Uhr

30. 3.

„Musikwerkstatt für Popularmusik"
Ensemble-Workshop unter der Leitung von Helmut Schönleitner; Special Guest: Klaus Bräuer, sax
19 bis 22.30 Uhr

5. 4.

„Text und Musik"
mit Walter Kohl & Band; Dudelsack, Geige und Gesang begleiten Kohls Prosa und Lyrik durch einen ungewöhnlichen Literatur-Abend.
20 Uhr

7. 4.

Konzert und CD-Präsentation des „Roi Blech Orchesters"
20 Uhr

Programmkino Steyr

Volksstraße 5, Tel. 53264

21. und 28. März, jeweils 20.15 Uhr: „The thing called love" - Originalfassung (S 70.–). Vier junge Leute kommen nach Nashville und erhoffen sich hier eine Karriere als Musiker. Meisterhaft zeichnet der Regisseur Peter Bogdanovich Liebesgeschichten als Bild einer Generation. Sehenswert.
4. und 11. April, jeweils 20.15 Uhr: „Mario und der Zauberer" (S 70.–). Nach der Novelle von Thomas Mann der neueste Farbfilm von und mit Klaus Maria Brandauer, Julian Sands und Rolf Hoppe. Jugendfrei.
18. und 25. April, jeweils 20.15 Uhr: „Drei Farben Rot" (S 70.–). Das Meisterwerk von Krzysztof Kieslowski, das zum Nachdenken über die Wahrhaftigkeit in der mitmenschlichen Beziehung anregt. Mit Irene Jacob und Jean-Louis Trintingnant. Jugendfrei. 'Prädikat: Besonders wertvoll.

„Treffpunkt der Frau"

Grünmarkt 1/2. Stock, Tel. 45435

21. 3., 19 Uhr: Malen auf Seide für Anfänger und Fortgeschrittene; R. Schröck, Steyr-Gleink. Anmeldung. - Ab 24. 3., 19 Uhr: Aus meiner Mitte leben - Meditation; Sr H. Rohrmoser, St. Valentin. Anmeldung. - 25. 3., 9 Uhr: Obstbaumpflege junger Obstbäume und Blütensträucher; R. Mayr und Schlager. Anmeldung. - 27. 3., 19.30 Uhr: Träume - Suchbilder der Seele; Dr. G. Leitner, Linz. - 29. 3., 19.30 Uhr: Veranstaltungsreihe Eßsucht - Eßprobleme in den Griff bekommen; aus der Sicht der Ernährungsberaterin. I. Zauner, Linz. - 30. 3., 19 Uhr: Praktisches Gedächtnistraining für jedes Alter; G. Albrecht, Garsten. Anmeldung. - Ab 31. 3., 19 Uhr: Gesundheit braucht ein gesundes Umfeld; Prof. Dr. J. Wolfslehner und E. Wolfslehner, Linz. Anmeldung. - 1. 4., 14 Uhr: Akupressur und Do In; D. Maiwöger, Aschach. Anmeldung. - 3. 4., 19 Uhr: Veranstaltungsreihe Eßsucht - Eßprobleme in den Griff bekommen, Kochabend mit I. Zauner, Linz. Anmeldung. - Mo, 3. 4., 19.30 Uhr: Im Leben sterben lernen - im Sterben leben lernen; Prof. Dr. M. Nemetschek, Linz. - 4. 4., 19 Uhr: Österlicher Tür- und Wandschmuck; M. Roidinger, Ried. Anmeldung. - 5. 4., 9 Uhr: Akademie am Vormittag: Brennpunkte der Außenpolitik; G. Maurer, Linz. - 19 Uhr: Kochkurs für Diabetiker; U. Höchtl, HBLA Steyr. Anmeldung. - 6. 4., 19 Uhr: Regenschirme selbst bemalt; R. Schröck, Steyr-Gleink. Anmeldung.

Osterausstellung im Stift Gleink

Die beliebte Osterausstellung im ehemaligen Stift Steyr-Gleink erlebt heuer am 8. und 9. April jeweils zwischen 10 und 18 Uhr eine schillernde Neuauflage. Die Hauptakzente werden wieder beim „Osterei" und den attraktiven Varianten seiner künstlerisch-phantasievollen Gestaltung liegen. Viele Künstler bemühen sich auch dieses Mal wieder, den Besuchern mit bemalten Kugeln, österlicher Keramik, Kerzen, Seidenblütenarrangements, österlichem Tisch- und Wandschmuck die kommende Osterzeit näher zu bringen. Der bekannte Welser Top-Florist Michael Lageder und die Baumschule Halbartschlager bringen uns mit ihrer künstlerisch-phantasievollen Gestaltung der Innenhöfe ein Frühlingserwachen näher.
Ein weiteres kulturelles Angebot ist die Sonderausstellung des Schönbrunner Schloß-Marionettentheaters mit den berühmten Fadenpuppen der Künstler Christine und Werner Hierzer und den tanzenden Marionetten aus dem Musikstück „Die kleine Nachtmusik". Eingebettet ist diese Ausstellung in eine Puppenschau der bekannten Salzburger Puppenmacherin Hermine Pichler.
Neben dem großen „Schmankerl-Bauernmarkt" auf dem neu gestalteten Vorplatz des Stiftes gibt es bodenständige Unterhaltung mit der Musikkapelle Gleink, den Gleinker Volksmusikanten, Aperschnalzen der Altstädter Bauerngmoa Linz, der Steyrer Volkstanzgruppe u. a. Die Kleinen können sich auf den „Streichlzoo" und auf das beliebte und bekannte Ostereiersuchen im Park freuen. Für das leibliche Wohl sorgen die katholische Frauenbewegung, die Goldhaubengruppe und die Ortsbauernschaft.
Für alle Romantiker und Nostalgie-Fans bietet der Tourismusverband Steyr eine Oldtimerpostbusfahrt zur Osterausstellung (an beiden Tagen im Stundentakt ab Stadtplatz Steyr). Die Stadt Steyr bietet einen Gratiszubringerdienst durch Citybusse ab den gekennzeichneten Großraumparkplätzen: GFM, Almauer, ZGONC, KGM.
Der Autobus der Linie 5 verkehrt am Samstag bis 18 Uhr und am Palmsonntag von 8 bis 18 Uhr regelmäßig zwischen Stadtplatz und Gleink.

Der Amtsarzt informiert

Tiefkühlgemüse

Reichlich Gemüse zu essen, ist eine Forderung, die wir alle schon lange kennen. Studien der letzten Jahre haben bestätigt, daß gerade der pflanzlichen Kost eine signifikante Bedeutung für die Verhinderung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Krebserkrankungen zukommt.
Ein viertel Kilo, roh oder schonend zubereitet, sollte unsere Tagesration sein. Also nichts wie ran an Salate, Rohkost, jede Gemüsegarnitur beim Jausenbrot, Gemüse in der Suppe, als kalorienarme Beilage, im Gemüsestrudel, zur Saucenverbesserung, zur optischen und gesundheitlichen Aufwertung jeder Mahlzeit!
Bringen Sie Gemüse möglichst frisch auf den Tisch, denn falsche Lagerung, vor allem zu warm und nicht lichtgeschützt, sowie lange Transportwege bringen Verluste an wertvollen Vitaminen.
Als gute Ergänzung zur Frischware empfiehlt sich Tiefkühlware, schnell zur Hand und schnell zubereitet. Beim richtigen Einfrieren durch rasches Abkühlen bleiben zudem Geschmack, Nährstoffe und Vitamine ohne Zugabe von Konservierungsmitteln weitestgehend erhalten. Die Nahrungsmittel werden sowohl im Haushalt als auch in der Industrie unmittelbar nach der Ernte tiefgekühlt, teils blanchiert und ordnungsgemäß verpackt. Die erforderliche Gefriertemperatur liegt bei mindestens - 25° C bis zu - 40° C. Die Lagertemperatur muß bei mindestens - 18° C liegen. Auch im Haushalt sollten Sie mittels Kühlschrankthermometer die Temperatur ihres Tiefkühlgerätes überprüfen.

Tiefkühlgemüse soll mit denselben schonenden Methoden zubereitet werden wie Frischware:

- Dünsten und Dämpfen (z.B. mit Siebeinsatz) erhalten Vitamine und Geschmack am besten.
- Die Garzeiten sollten so kurz wie möglich sein. Bei einigen Tiefkühlprodukten ist die Garzeit bis zu ein Drittel kürzer als bei frischen Produkten, deshalb achten Sie bei gekaufter Ware auf die Packungshinweise.
- Prinzipiell soll Tiefkühlgemüse unaufgetaut verwendet werden, um unnötige Vitamin- und Geschmacksverluste zu verhindern.

Bei der zunehmenden Zahl an Tiefkühlgemüsen und Tiefkühl-Gemüse-Gerichten, welche fix und fertig gewürzt sind, ist aber zu bedenken, daß die Fettbeigabe oft nicht unerheblich ist.
Ein Blick auf die Inhaltsangabe und die Nährwertberechnung zeigt Ihnen, ob das Gericht für Ihren Speisezettel geeignet ist.
Naturgemüse liefert Fett nur in Spuren, meist 1 - 2 g Fett, während Fertigprodukte rund 20 g Fett pro Packung enthalten!
Eine Gemüsesuppe kann man mit Natur-Tiefkühl-Gemüse, ein paar Gewürzen, einem Stabmixer und einem Schuß Buttermilch sicherlich wesentlich fettärmer und nahezu ebenso schnell zubereiten. Bei diversen Röstgemüsen empfiehlt es sich, das Fettpackerl wegzulassen, in einem Teelöfferl Olivenöl das Gemüse vorsichtig zu rösten und mit Kräutern nachzuwürzen. Hierbei hat man auch den Vorteil, nicht nur die Fettmenge zu beeinflussen, sondern auch die empfohlenen Ölsorten bevorzugen zu können.

Für ernährungsbewußte Konsumenten ist es daher wichtig, auch bei Waren aus der Kühltruhe auf die Zutatenliste und Nährwertangaben zu achten, um so nicht unnötig den Fettverzehr zu erhöhen.

Endlich wieder schlank!

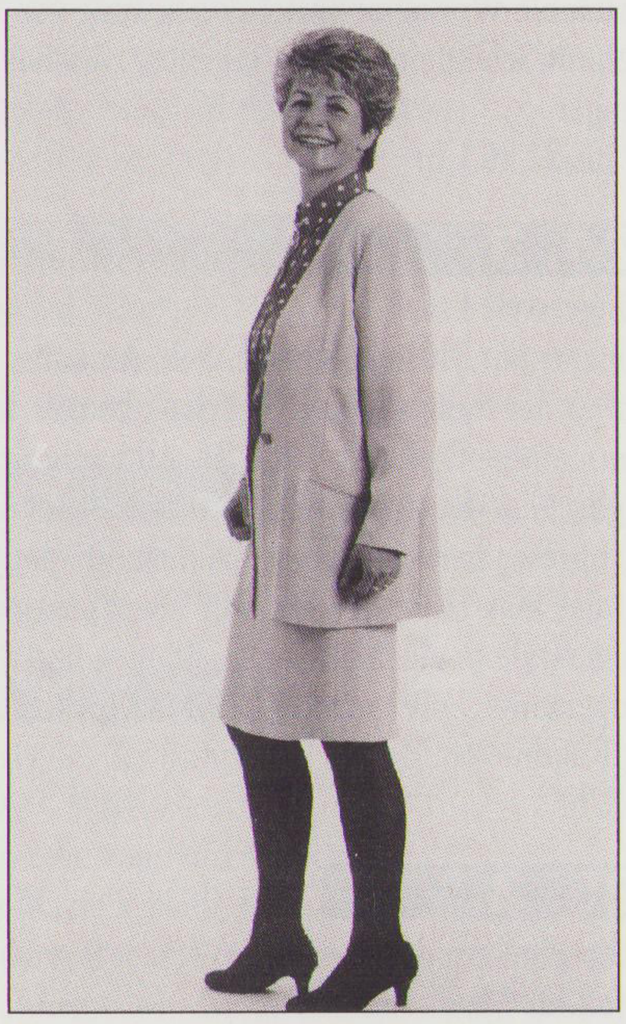


vorher 80 kg

Frau Neuböck schreibt uns:

Früher war ich sehr schlank, doch nach der Geburt meines dritten Kindes wurde ich immer runder und brachte nach 10 Jahren bei einer Körpergröße von 169 cm „stolze" 80 kg auf die Waage. Ein Blick in den Spiegel brachte mich jedesmal zur Verzweiflung, zumal mir bereits Konfektionsgröße 44 zu klein wurde.
Als ich wegen meiner Figur wieder so richtig entsetzt war, erzählte mir eine Bekannte von Figurella. Es vergingen zwar noch einige Monate, bis ich mich zu einem Anruf aufraffen konnte, doch dann war ich von der Methode so begeistert, daß ich mir vornahm, 10 kg abzunehmen, was mir auch mühelos gelang. Doch damit war ich nun auch nicht mehr zufrieden, da ich immer kritischer wurde. Heute wiege ich um 16 kg weniger und habe an 8 Stellen gemessen 161 cm weniger, trage Größe 40 und wiege 64 kg. Ich bin wirklich stolz auf unser Werk.
Ich wünsche jeder Frau mit Figurproblemen, daß sie nicht mehr länger zögert und sich der TPM-Methode von Figurella anvertraut.

Frau Neuböck



nachher 64 kg

Figurella Schlankheitsstudio

3300 Amstetten, Hauptplatz 12a
Telefon 07472/61780

Mo–Do 10–20 Uhr, Fr 10–15 Uhr

4400 Steyr, Stadtplatz 30
Telefon 07252/45412

Erholung für Steyrer Pensionisten in Bad Gastein

Die in den vergangenen Jahren von der Fachabteilung für Soziales organisierten Kuraufenthalte für Pensionisten in Bad Gastein haben so großen Anklang gefunden, daß im Hinblick auf das starke Interesse auch heuer wieder ein Termin im bewährten Familienbetrieb „Hotel Mozart" angeboten wird, und zwar wahlweise vom 11. 6. bis 2. 7. oder vom 2. 7. bis 23. 7. 1995. Bei entsprechendem Interesse finden beide Turnusse statt. Doppelzimmer mit Bad/Dusche/WC kosten pro Person S 7.350.–, Einzelzimmer mit Bad/Dusche/WC S 7.980.–. Bei Interesse wird ein gesondertes Kurpaket, das 10 Radon-Thermalbäder und zwei ärztliche Untersuchungen beinhaltet, zum Betrag von S 1.500.– angeboten. Darüber hinaus kann eine Rückholversicherung abgeschlossen werden. Die Kosten für die Hin- und Rückfahrt trägt zur Gänze die Stadt Steyr. Der Transport erfolgt mittels Autobus.
Ein Zuschuß in Höhe von S 2.400.– kann von Pensionisten, die das 60. Lebensjahr vollendet haben und deren Pensionsbezug bei Alleinstehenden S 7.710.– und bei Ehepaaren S 11.000.– nicht übersteigt, beim Sozialreferenten der Oö. Landesregierung, Landesrat Josef Ackerl, beantragt werden.
Anmeldungen nimmt die Fachabteilung für Soziales, Amtshaus Redtenbachergasse 3, Zimmer Nr. 9, Frau Rebhandl, Tel. 575/451, ab 20. März 1995 entgegen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Konsumierung der Radon-Thermalbäder nur nach vorheriger Rücksprache mit dem Hausarzt erfolgen soll.

Schuldnerberatung

Bahnhofstraße 14/2, Tel. 52310

Der Verein Schuldnerhilfe OÖ. bietet kostenlose und vertrauliche Beratung für Personen, die Hilfe wegen ihrer finanziellen Probleme suchen und deren Schulden nicht überwiegend aus einer selbständigen Tätigkeit entstanden sind. Das Büro ist Mo - Fr von 8 bis 12 Uhr sowie Di und Do von 14 bis 16 Uhr geöffnet.

Kostenlose Rechtsauskunft

Rechtsanwalt Dr. Tilman Schwager erteilt am Donnerstag, 30. März, in der Zeit von 14 bis 17 Uhr im Rathaus, 1. Stock, Zimmer 101, kostenlose Rechtsauskunft. Dabei handelt es sich um eine freiwillige Dienstleistung der oö. Rechtsanwaltskammer, für welche die Stadt Steyr lediglich die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Einlaß zur Beratung bis spätestens 16 Uhr.

Ärzte und Apotheken dienst

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen
(Der jeweils angeführte Arzt hat Dienst von Samstag, 7 Uhr, bis Sonntag, 7 Uhr, und von Sonntag, 7 Uhr, bis Montag, 7 Uhr!)

Stadt

März

25. Dr. Ulrike Hack-Payrleithner, Sierninger Straße 28, Tel. 657230
26. Dr. Christoph Pfaffenwimmer, Schlühslmayrstraße 63/1/3, Tel. 45124

April

1. Dr. Wolfgang Loidl, Falkenweg 8, Tel. 54082
2. Dr. Anton Dicketmüller, Blumauergasse 18, Tel. 47687
8. Dr. Karl Brunthaler, Hochstraße 18A, Tel. 65416
9. Dr. Alois Denk, Rooseveltstraße 2A, Tel. 61007
15. Dr. Christoph Pfaffenwimmer, Schlühslmayrstraße 63/1/3, Tel. 45124
16. Dr. Hugo Holub, Reichenschwall 15, Tel. 52551
17. Dr. Gerhard Tomsovic, Enge Gasse 17, Tel. 46287

Münichholz

März

25./26. Dr. Gerd Weber, Baumannstraße 4, Tel. 46592

April

1./2. Dr. Peter Urban, Falkenweg 12, Tel. 47323
8./9. Dr. Michael Schodermayr, Harrerstraße 5, Tel. 65956
15./16. Dr. Manfred Rausch, Puschmannstraße 76, Tel. 66201
17. Dr. Peter Urban, Falkenweg 12, Tel. 47323

Zahnärztlicher Notdienst (von 9 bis 12 Uhr)

März

25./26. Dr. Alfred WERNER, Steyr, Rooseveltstraße 12, Tel. 61819

April

1./2. Dr. Ulrich Zaruba, St. Ulrich, Ulrichstraße 38, Tel. 52573
8./9. Dr. Günther Aschauer, Ternberg, Prinzstraße 5, Tel. 07256/7077
15./16. Dr. Josef Bruneder, Garsten, Klosterstraße 15, Tel. 47288
17. Dr. Werner Hagmayr, Wolfern, Roseggerstraße 6, Tel. 07253/7577

Hauskrankenpflege, Altenbetreuung, Heimhilfe, Verein Steyrer Heimhilfe und Hauskrankenpflege 4400 Steyr, Hanuschstraße 1 (Gebäude des Alten- und Pflegeheimes Tabor) Tel. 67 3 95 Dienstzeiten: Mo., Di., Do. 7.00 - 12.00 h, 12.30 - 16.00 h, Mi. Fr. 7.00 - 13.00 h; Tierärztlicher Notdienst, Tierklinik Steyr, Abteilung für Kleintiere: Dr. E. Fellinger und Dr. L. Pfeil, Steyr, Leopold-Werndl-Straße 28; ständiger Notbereitschaftsdienst Telefon 45456. Behindertenbetreuung, Altenbetreuung, Beratung Verein „Miteinander" - Mobiler Hilfsdienst, ambulante Behinderten- u. Altenbetreuung, 4400 Steyr, Siemensstraße 13/10 (Resthof), Tel. und Fax: 67479, Dienstzeiten: Mo-Do von 08.00 - 16.00 Uhr, Freitag: 08.00 - 14.30 Uhr

Apothekendienst

März			
Mi, 15.	1	Mo, 3.	3
Do, 16.	2	Di, 4.	4
Fr, 17.	3	Mi, 5.	5
Sa, 18., So, 19.	4	Do, 6.	6
Mo, 20.	5	Fr, 7.	7
Di, 21.	6	Sa, 8., So, 9.	1
Mi, 22.	7	Mo, 10.	2
Do, 23.	1	Di, 11.	3
Fr, 24.	2	Mi, 12.	4
Sa, 25., So, 26.	3	Do, 13.	5
Mo, 27.	4	Fr, 14.	6
Di, 28.	5	Sa, 15., So, 16.	7
Mi, 29.	6	Mo, 17.	1
Do, 30.	7	Di, 18.	2
Fr, 31.	1	Mi, 19.	3
		Do, 20.	4

April

Sa, 1., So, 2. 2

1 ..... Hl.-Geist-Apotheke, Kirchengasse 16, Tel. 63513
2 ..... Bahnhofapotheke, Bahnhofstraße 18, Tel. 53577
3 ..... Apotheke Münichholz, Wagnerstraße 8, Tel. 63583, und St.-Berthold-Apotheke, Garsten, St.-Berthold-Allee 23, Tel. 53131
4 ..... Ennsleitenapotheke, Arbeiterstraße11, Tel. 54482
5 ..... Stadtapotheke, Stadtplatz 7, Tel.52020
6 ..... Löwenapotheke, Enge 1, Tel. 53522
7 ..... Taborapotheke, Rooseveltstraße 12, Tel. 62018

Ehrenzeichen für Sportler und Funktionäre

Das **Sportehrenzeichen der Stadt Steyr in Silber** bekommt Hans Peter Grill vom Schiklub Steyr Bank-Austria. Grill errang 15 Landesmeistertitel im Slalom, Riesenslalom, Super G und in der Kombination.

Das **Sportehrenzeichen in Bronze** bekommen: Wolfgang Foisner, LAC Amateure Steyr. Foisner wurde fünfmal Stadtmeister im Leichtathletik-Zehnkampf. Markus Kössler und Helmut Schürhagl, LAC Amateure. Beide wurden Mannschafts-Staatsmeister im Marathonlauf und im Halbmarathonlauf.

Mit dem **Sportehrenzeichen** werden die Verdienste folgender Funktionäre gewürdigt: Leopold Brunner, Polizeisportvereinigung Steyr; Johann Hager, ASV Bewegung; Bruno Kerbl, Forelle Steyr; Anton Obrist, ATSV Vorwärts Steyr, ASKÖ Steyr; Erich Sturm, Touristenverein Naturfreunde; Dr. Wolfgang Wetzl, Polizeisportvereinigung Steyr.

Verein "Drehscheibe Kind"

Promenade 12, Tel. 48099

Musikalische Früherziehung, Einstiegsmöglichkeit bis 22. 3.; jeweils Mittwoch um 15 Uhr für Kinder von 3 bis 4 1/2 Jahren und um 15.45 Uhr für Kinder von 4 1/2 bis 7 Jahren. Ermäßigung für Geschwister.

Erweiterung der Öffnungszeiten: Mo - Fr von 8 bis 13 Uhr; Mo, Di, Mi von 13 bis 16 Uhr. Donnerstag und Freitag nachmittag nur gegen telefonische Anmeldung.

Impressum steyr 3

Amtsblatt der Stadt Steyr
Medieninhaber und Herausgeber Stadt Steyr, 4400 Steyr, Stadtplatz 27 · **Redaktion** Walter Kerbl, Stabsstelle für Presse und Information, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Telefon 0 72 52/544 03, FS 281 39, Telefax 0 72 52/483 86 **Hersteller** Vereinsdruckerei Steyr, 4400 Steyr, Blumauergasse 30 · **Verlags- und Herstellungsort** Steyr · **Anzeigenannahme** Belinda Kastlunger, 4400 Steyr, Stadtplatz 27, Telefon 0 72 52/575-354 · **Titelfoto** Hartlauer

Schülerhilfe

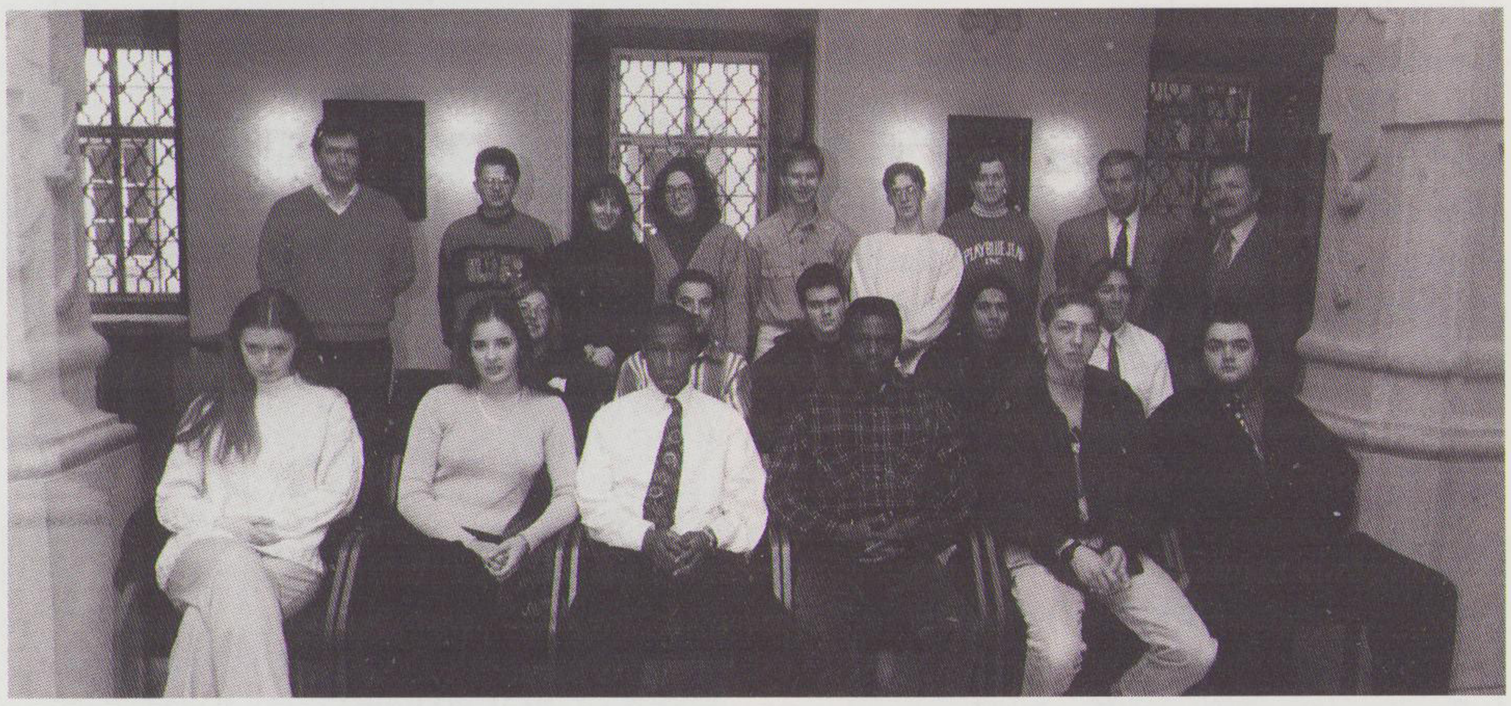
Preiswerte und erfolgreiche Nachhilfe, Förderung und Hausaufgabenbetreuung durch ausgesuchte Mitarbeiter.
Steyr, Berggasse 9 – Tel. 0 72 52 / 45 1 58
Anmeldung u. Beratung: Montag–Freitag 15–17.30 Uhr



Mag. H. G. Srajer übergibt den 60.000sten Ladewagen. Foto: Hartlauer

60.000 Ladewagen aus Steyr

Der 60.000ste Steyr-Ladewagen wurde im Rahmen einer kleinen Feier vom Steyr-Verkaufsleiter Mag. H. G. Srajer einem Landwirt-Ehepaar aus Lembach übergeben. Der Steyrer Ladewagen revolutionierte vor 31 Jahren die Futterernte und hat auch heute nichts von seiner Bedeutung eingebüßt. Steyr erzeugt derzeit zwei kleine Ladewagen mit 13 und 16 Kubikmeter Fassungsvermögen und drei Silierladewagen mit 22,27 und 32 Kubikmeter, die mit Knickdeichsel, Schwenkstirnwand, vier Förderkammern und bis zu 15 Messern lieferbar sind. Die Steyr Landmaschinen GesmbH hat seit 1990 350 Mill. S in die Rationalisierung von Produktion und Vertrieb investiert. Das Unternehmen beschäftigt über 400 Mitarbeiter und fertigt u. a. 30 Traktortypen mit 7000 Wunschausrüstungen und exportiert in 72 Länder. Der Marktanteil in Österreich beträgt 30 Prozent. Im Servicebereich hat das Unternehmen mit 500 Partnern eine besonders starke Position. Die Ersatzteil-Logistik garantiert die Lieferung in jede Werkstätte Österreichs innerhalb von 12 Stunden.



Die Handelsakademie Steyr pflegt regen Schüleraustausch zur Förderung guter Partnerschaft zwischen den Menschen anderer Länder mit unserer Jugend. 12 Jugendliche aus einer mit der HAK vergleichbaren Schule südlich von London waren eine Woche lang in Steyr zu Gast. Bürgermeister Hermann Leithenmayr gab für die englischen Gäste einen Empfang im Festsaal des Rathauses. Im Herbst dieses Jahres fährt eine Gruppe aus Steyr nach England. Foto: Hartlauer

Eltern-Kind-Zentrum

Promenade 8

21. 3., 9 - 11 Uhr: Spielvormittag; 16 Uhr: Selbsthilfegruppe - Alleinerziehen
23. 3., 9 - 12 Uhr: Babytag - Babytragen
30. 3., 9 - 12 Uhr: Babytag - Allgemeine Fragestunde; 20 Uhr: Selbsthilfegruppe - Abschied nehmen
6. 4., 9 - 12 Uhr: Babytag - Babypflege und -ernährung
12. bis 13. 4., 9 - 12 Uhr: Schreibwerkstatt für Kinder ab 8 Jahren
20. 4., 9 - 12 Uhr: Babytag - Rückbildungsgymnastik

Bildungszentrum Dominikanerhaus

Grünmarkt 1, Tel. 25400

21. 3., 19.30 Uhr: Im Irrgarten der Liebe - Partnerschaft zwischen Paradies und Realität; Dr. Hans Jellouschek, Tübingen. - **31. 3., 19.30** Uhr: Aggression und Harmonie in der Partnerschaft; Dr. Lorenz Wachinger. - **23. u. 30. 3.,** jew. **19 Uhr:** "Informieren - Veranstalten - Werben" - **23. 3.:** "Du sollst Dir ein Bild machen"; **30. 3.:** "Erfolgreiche Veranstaltung"; Mag. Christoph Jungwirth, Mag. Michael Atteneder.

Erinnerung an die Vergangenheit **Chronik**

Vor 75 Jahren

Eine große Anzahl von Steyrerinnen und Steyrern fällt der Grippe zum Opfer.

Im Österreichischen Kabinettsrate wird die Einführung der Sommerzeit vom 5. April bis 13. September beschlossen.

Vor 40 Jahren

Für Steyr- und Steyr-Fiat-Fahrzeuge treten bemerkenswerte Preissenkungen in Kraft. Der Steyr Fiat 600 kostet S 28.500,–, der Steyr Fiat 400 A (Benzin) S 47.000,–, die Dieselversion S 59.500,–. Der LKW-Pritschenwagen kommt auf S 65.000,– und der LKW-Kastenwagen auf S 75.000,–.
Die Belegschaft der Steyr-Werke erreicht die Zahl von nahezu 10.000,–. In den Monaten Jänner, Februar und März werden Facharbeiter aus dem Burgenland und dem östlichen Niederösterreich angeworben, da der Raum von Steyr und Umgebung völlig ausgeschöpft ist.
Die Steyr-Werke sind gezwungen, Quartiermöglichkeiten in der Stadt zu finden, sonst kann an weitere Einstellungen nicht gedacht werden.
Die Gemeinde Steyr hat vor, auf der Ennsleite 84 und auf dem Tabor 72 neue Wohnungen als erste Etappe zu errichten. Die erste gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft baut auf der Ennsleite wieder 42 neue Wohnungen.

Eine Steyrer Elektrofirma hat auf dem Damberg erstmals Fernsehversuche angestellt und damit überraschend gute Erfolge erzielt.

Beim Einsetzen neuer Fenster im ersten Stock des Hauses Grünmarkt Nr. 8 kommen steinerne Fensterbegrenzungen zum Vorschein, die spätgotische Zierprofile mit Rundstäben aufweisen.

Der Brucknerbund Steyr verweist bei seiner ordentlichen Hauptversammlung auf 1040 Mitglieder.

Vor 25 Jahren

Die Dichterin Marlen Haushofer, Staatspreisträgerin für Literatur, stirbt am 21. März in einer Wiener Klinik. Sie wurde am 11. April 1920 als Tochter eines Revierförsters in Frauenstein geboren und kam 1947 nach Steyr.
Die Saison der Steyrer Kunsteisbahn wird mit einem Defizit von S 128.00,– abgeschlossen. Im Vergleich zu den Kunsteisbahnen anderer Städte ist dieser Abgang verhältnismäßig gering.

Das Kulturamt der Stadt Steyr veranstaltet im neuen Ausstellungsraum der Stadt Steyr im ehemaligen Hotel Nagl eine Ausstellung, in der das künstlerische Schaffen des gebürtigen Steyrers, des akadem. Medailleur Hans Köttenstorfer, gewürdigt wird.

Die Galerie "Autodidakt 67" zeigt moderne Grafiken und Plastiken der Steyrer Künstler Kristian Fenzl und Florian Hunger.

Der Pfarrer von Steyr-St. Michael, Kanonikus Dechant Leopold Brandstetter, feiert sein 30jähriges Priesterjubiläum.

Die Minderheitsfraktionen im Steyer Gemeinderat verlieren ihr Stimmrecht in den einzelnen Ausschüssen.

Die Steyrer Volkskreditbank beabsichtigt in den nächsten Jahren, das Bummerlhaus mit großem Aufwand zu restaurieren.

Vor 10 Jahren

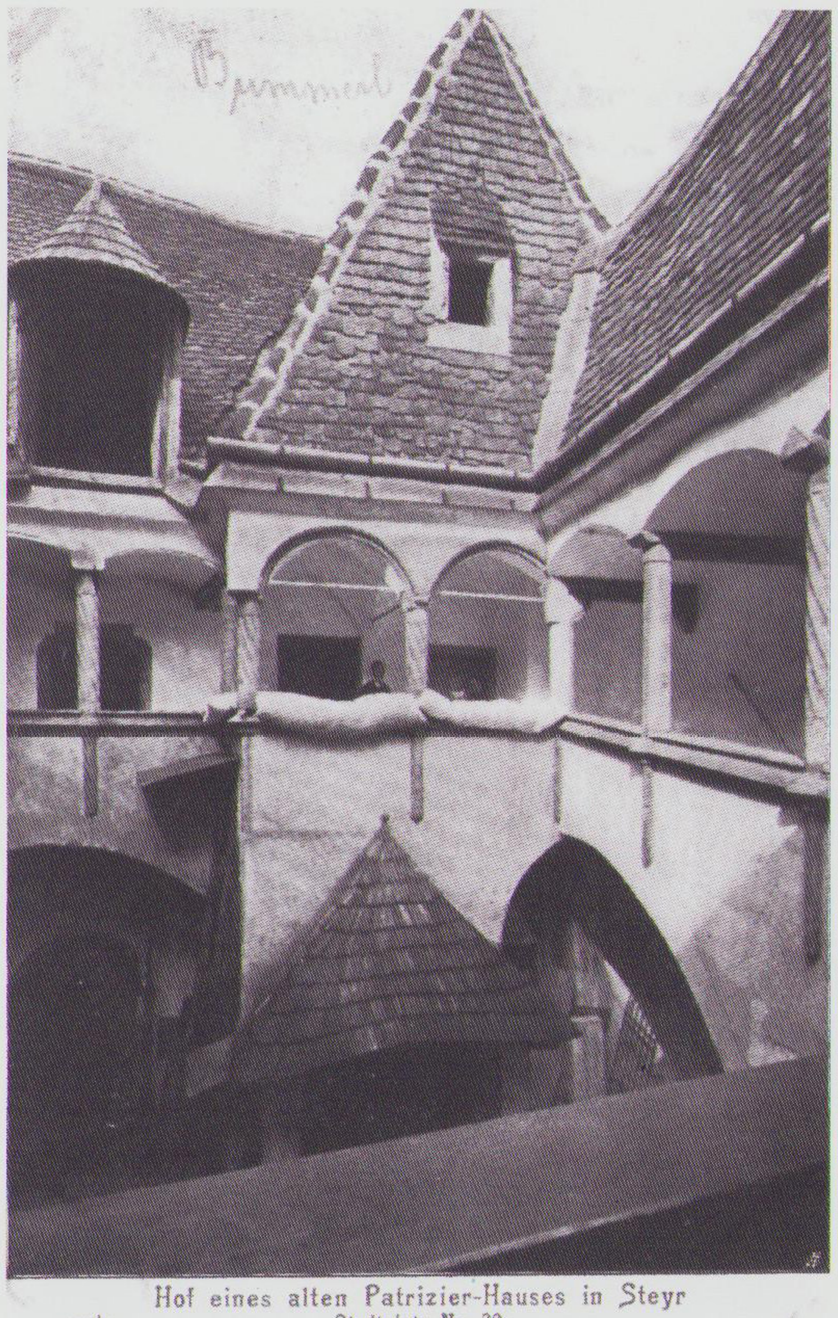
Im Alter von 88 Jahren stirbt am 21. März Frau Zäzilia Leberstorfer, die durch vier Jahrzehnte im Steyrer Kripper gespielt hatte.

Der Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, Dr. Herbert Schreier, tritt mit Ende März 1985 in den Ruhestand. Dr. Schreier war seit 1953 in seiner Praxis im Ambulatorium tätig. Jahrzehntelang betreute er auch Patienten im Krankenhaus Kirchdorf.

In der 14. Ordentlichen Bezirkskonferenz des Österreichischen Gewerkschaftsbundes Steyr, an der 120 Delegierte und eine Reihe von Ehrengäste teilnehmen, stellt der Abgeordnete zum Nationalrat Hermann Leithenmayr seine Funktion als Bezirksobmann zur Verfügung.
Zu seinem Nachfolger wird der stellvertretende Arbeiterbetriebsratsobmann der Steyr-Werke, Leopold Tatzreiter, gewählt. Der seit vierzig Jahren bestehende ÖGB-Bezirk Steyr betreut 22.400 Mitglieder.

Die Finanzierung des Museum Arbeitswelt im Steyrer Wehrgraben ist gesichert. Das Projekt wird voraussichtlich 41 Millionen Schilling kosten, wovon das Land 20 Millionen Schilling und die Stadt 5 Millionen Schilling übernimmt. Das Wissenschaftsministerium beteiligt sich auf Raten mit insgesamt 10 Millionen Schilling.

Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck überreicht Herrn Kommerzialrat Wilhelm Ennsthaler das "Goldene Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich". Wilhelm Ennsthaler übt bereits seit drei Jahrzehnten Funktionen im Rahmen der Kammerorganisation aus.



Hof eines alten Patrizier-Hauses in Steyr
Stadtplatz Nr. 32.

Foto: Heimathaus

Umwelt Beratung magistrat steyr

81 133
Grünes Telefon

Milchgetränkeverpackungen im Vergleich

Milchpackerl - Einwegverpackungen

☺ geringes Gewicht
billiger als Pfandflaschen

☹ Geschmackseinbuße durch Kunststoffbeschichtung auf der Innenseite
Karton ausschließlich importiert
keine Wiederverwendung
thermische Verwertung?
derzeit zwischengelagert!

Kunststoffflasche - Pfandflasche (Polycarbonat)

☺ Geringes Gewicht
fast nicht zerbrechlich
40 - 60 Umläufe möglich
Recycling möglich, noch???

☹ Rohstoff Erdöl
Risiko bei der Herstellung durch den Einsatz des giftigen Gases Phosgen. Die fertige Flasche enthält kein Phosgen!

Glasflasche - Pfandflasche

☺ Wiederverwendbar, 40 - 60 Umläufe
hygienisch, geschmacksneutral
100 % wiederverwertbar

☹ Gewicht und Bruchmöglichkeit